Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 32. Mittwoch den 10. Februar 1897. (Scholastika.) **24. Jahrgang.**

Deutschland.

* **Berlin**, 9. Februar.

* **Im Reichstage** erbat und erhielt gestern zunächst Präsident Frhr. v. Buol die Ermächtigung, dem Reichskanzler anläßlich der goldenen Hochzeit desselben die Glückwünsche des Hauses auszusprechen. Sodann wurde die Berathung des Etats des Reichskanzlers fortgesetzt. Es lag hierzu noch ein Antrag Barth und Gen. vor, die Regierung zu thunlichst baldiger Vorlegung einer Denkschrift über die erkennbaren volkswirthschaftlichen Wirkungen der Handelsverträge aufzufordern. Ein Amendement Fritzen (C.) hierzu will hinter dem Worte „Handelsverträge" einschalten: „mit besonderer Rücksicht auf die Landwirthschaft". Abg. Dr. Barth (frs. Vg.) bemerkt zur Begründung seines Antrags, man wisse ja, daß die Handelskammern jetzt schon fast ohne jede Ausnahme zu günstigen Resultaten über den Erfolg der Handelsverträge gekommen seien, aber es handle sich da doch immer nur um Theilaufnahmen. Ihm selbst sei nicht zweifelhaft, daß die Verträge auch der Landwirthschaft zu Gute gekommen seien, vor Allem durch die Mehrbeschäftigung von industriellen Arbeitern, also gerade den besten Abnehmern der Landwirthschaft. Die neuliche Erklärung des preußischen Landwirthschaftsministers zeige, daß derselbe früher ein Gegner der Handelsverträge war, daß er aber auch jetzt noch zu meinen scheine, daß die Verträge, wenn auch nicht allein, so doch wenigstens zum Theil an der Nothlage der Landwirthschaft Schuld seien. Um so mehr werde eine Aufklärung hierüber durch die Denkschrift angezeigt sein. Redner erklärt sich demgemäß mit dem Antrag Fritzen einverstanden. Abg. Fritzen-Düsseldorf dankt dem Redner hierfür und wünscht, daß nicht bloß die Handelskammern, sondern auch die Landwirthschafts-Kammern gehört werden möchten. Eigentlich scheine der ganze Antrag verfrüht, da die Zeit seit Bestehen der Handelsverträge eine noch zu kurze sei. (Rufe rechts: Sehr richtig!) Sicher sei es, daß bei den Verträgen die Industrie einen großen Vorsprung vor der Landwirthschaft habe. Redner ging dann auf die Getreide- und Viehzölle ein. Festgestellt sei jedenfalls, daß Deutschland sehr wohl in der Lage sei, sich mit seinem Bedarf an Fleisch selber zu versorgen. Er bekenne offen, daß er, wenn er s. Z. im Hause gewesen wäre, für die Handelsverträge gestimmt haben würde, und daß seiner Ansicht nach die Vortheile der Verträge die Nachtheile überwiegen. Sollte sich aber aus der Denkschrift ergeben, daß die Landwirthschaft gefährdet, ihre Productionsbedingungen untergraben seien, dann würden doch die Verhältnisse zu den anderen Staaten in anderer Weise geregelt werden müssen. Abg. Dr. Hammacher (nl.) erklärte sich mit dem Amendement Fritzen einverstanden, wollte aber nicht zugeben, daß der Antrag verfrüht sei, denn wenn wir in Unterhandlungen mit anderen Staaten eintreten wollten, so sei es doch gut, rechtzeitig Ermittelungen anzustellen, um eine Grundlage zu gewinnen. In Bezug auf den Zolltarif scheine die französische Handelspolitik eine bessere zu sein, als unsere. Dort habe man einen Generaltarif, und dieser scheine auch für uns ein Bedürfniß zu sein. Staatssekretär Frhr. v. Marschall erklärte, die verbündeten Regierungen würden, wenn der Reichstag den Antrag annehme, selbstverständlich bereit sein, dem Wunsche des Hauses nachzukommen. Aus der neulichen Aeußerung des Schatzsekretärs, betr. Entwerfung eines mehr specialisirten Tarifs, habe man Kapital zu schlagen versucht, als ob eine Kluft bestehe zwischen den Anschauungen des Schatzamtes und den seinigen. Das treffe in keiner Weise zu. Der Schatzsekretär habe sich vor Abgabe seiner Erklärung nicht nur der Zustimmung des Reichskanzlers versichert, sondern auch der seinigen. Er selbst habe schon lange vorher den dringenden Wunsch geäußert, daß möglichst bald ein specialisirter Tarif aufgestellt werde. Es sei das nothwendig, wenn die bisherige gesunde Handelspolitik fortgesetzt werden solle, was er hoffe. Die jetzige Aufstellung des Tarifs erschwere die Verhandlungen mit den anderen Staaten; da die Einstellungen in das Waarenverzeichniß nicht überall richtig seien, so gebe das auch Anlaß zu Reclamationen, Conflicten, sogar zu dem Verdacht, daß wir nicht loyal genug verführen. Es werde natürlich Niemand daran denken, daß wir uns jetzt schon über neue Zollsätze schlüssig machen sollen. Auch der Vorwurf, wir hätten die Sache secret behandeln sollen, sei unberechtigt. Wie kann man secret vorgehen, wo es der Einholung zahlreicher Gutachten von Sachverständigen bedürfe.

Die Berathung des Reichskanzler-Etats wurde beendigt, nachdem der Antrag Barth, abgeändert durch das einstimmig angenommene Amendement Fritzen, gegen die Stimmen der Rechten angenommen worden war. Nach Erledigung einiger kleinen Vorlagen wurde dann noch die erste Lesung des neuen Handelsgesetzbuchs mit einer Rede des Staatssecretärs Nieberding eingeleitet, der die Nothwendigkeit und große Bedeutung dieser Fortsetzung des mit dem Bürgerl. Gesetzbuche begonnenen großen Werkes betonte und die Hoffnung aussprach, daß der Entwurf noch in dieser Session zur Verabschiedung gelangen möge. Dienstag wird die Berathung des Handelsgesetzbuchs fortgesetzt, vorher jedoch die Prüfung der Wahl des Abg. Reichmuth (Rp., Weimar) vorgenommen werden.

* **Im Herrenhause** hat Graf Frankenberg den Antrag der Wirthschaftlichen Vereinigung, welcher 73 Unterschriften (darunter auch die Unterschrift des Fürsten v. Bismarck) erhalten hat, in folgender Form heute eingebracht: „Das Herrenhaus wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, dem von mehreren Parteien im Reichstage eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln im Bundesrathe ihre Zustimmung zu ertheilen." In der Begründung heißt es u. a.: „Die preußische Regierung dürfte sich überzeugt haben, daß ihre Abstimmung im Bundesrath gegen die Beschlüsse des Reichstags in den allerweitesten Kreisen der Landwirthschaft sowohl, wie in anderen Schichten, welche Interesse an gesunder, unverfälschter Volksernährung haben, nicht verstanden oder gebilligt worden ist. Die wirthschaftliche Vereinigung des Herrenhauses hat nahezu einstimmig dem zu Gunsten einer wirksamen Bekämpfung der Verfälschung von Nahrungsmitteln und unlauteren Wettbewerbes gestellten Antrage zugestimmt."

* **Die Frage des Gegenbesuches des deutschen Kaiserpaares** in Petersburg ist, wie dem ‚Pester Lloyd' von Berlin gemeldet wird, während des Anfenthaltes des Grafen Murawiew in Berlin erörtert und befriedigend gelöst worden.

* **Der freisinnige Verein in Mannheim** hat in der Frage, ob der süddeutsche Freisinn dort, wo ein Antisemit und ein Nationalliberaler sich als Wahlcandidaten gegenüber stehen, für den einen oder den anderen einzutreten habe, eine Resolution zu Gunsten des Ersteren als des „keineren Uebels" angenommen. Damit stellte er sich auf den Standpunct der Mannheimer ‚Neuen Badischen Landeszeitung.' Der Karlsruher ‚Badische Landsbote' erklärt sich für den Antisemiten. Was sagt nun Herr Eugen Richter dazu?

* **Zur Frage der Anstellung von Militäranwärtern im Gemeindedienste**, gegen welche auch im Großherzogthum Hessen eine lebhafte Bewegung im Gange ist, hat Oberbürgermeister Dr. Gaßner in Mainz ein Referat ausgearbeitet, um es dem nächsten hessischen Städtetag vorzulegen. Am Schlusse kommt Gaßner auch auf die Rechtsfrage zu sprechen. Ihm scheinen Bedenken öffentlichrechtlicher Natur insofern vorzuliegen, als es zum Mindesten zweifelhaft ist, ob die Materie überhaupt der Zuständigkeit des Reiches untersteht. Welche Angelegenheiten der Beaufsichtigung seitens des Reiches und der Gesetzgebung desselben unterliegen, bestimmt Artikel 4 der Verfassung des Deutschen Reiches. Dazu gehört nun u. a. das Militärwesen des Reiches und der Kriegsmarine, nicht aber die Gemeindegesetzgebung und die Regelung von Gemeindeangelegenheiten, welche den Einzelstaaten vorbehalten sind. — Die Landtagsabgeordneten Rechtsanwalt Dr. Schmidt und Genossen wollen nach Eröffnung der neuen Ständekammer die Regierung über die Anstellung von Militäranwärtern im Gemeindedienste interpelliren. Auch die städtische juristische Commission von Mainz beschloß dieser Tage, die Bürgermeisterei solle die Regierung ersuchen, in der entschiedensten Weise beim Bundesrath gegen die geplante Verordnung über die Militäranwärter im Gemeindedienst Stellung zu nehmen. Der Beschluß erfolgte einstimmig.

* **Ueber die geplante „Reichsfinanzreform"** bringt der bekannte Geheimrath der ‚Post' jetzt jeden Tag einen Artikel, der aber nur sehr unbestimmte Andeutungen enthält. Anscheinend handelt es sich um die nur wenig veränderte frühere Vorlage, wonach das Reich von den Einzelstaaten nicht mehr soll fordern dürfen, als es ihnen überweist, und zur Deckung etwaiger über die regelmäßigen Einnahmen hinausgehenden ordentlichen Ausgaben bewegliche Zölle oder Steuern eingeführt werden sollen. Staatssecretär Graf Posadowsky plant offenbar im Wesentlichen nichts anderes, als ein für ein Jahr geltendes Gesetz, wie es im vorigen Jahr auf Anregung des Centrums beschlossen wurde. Etwas Derartiges würde dann alle Jahre gemacht werden. Sollte Herr v. Miquel etwas Anderes vorhaben, so darf er des abermaligen Mißerfolgs

Im Hellhofe.

Eine Geschichte aus alter Zeit von A. Jüngst.

2) (Fortsetzung.)

„Wie sollte ich? Bedenke, daß mein Fuß heute zum ersten Male diese Schwelle betritt."

Der Kleine schlug die Hände zusammen und schaute wehmüthig vor sich hin.

„Verklungen und vergessen auch das!" murmelte er, „und hat doch einmal so hellen Klang gegeben, daß Cronberg und Falkenstein davon erbebten, und ein Riß durch das hohe Haus ging, der niemals wieder sich geschlossen!"

„Erzähle," bat ich, und als das Männlein schwieg, wiederholte ich nach einer Weile noch dringender: „Erzähle, und was Du mir berichtet, will ich, so gut ich vermag, der Nachwelt verkünden."

Da blitzte es auf in den schwermüthigen Augen, ein frohes Leuchten ging über das verhutzelte Gesicht des Alten.

„Und Du wirst es Jedem sagen, daß dieses Schwert kein Herzensblut getrunken, daß Junker Ernst nicht zum Mörder geworden an seinem Bruder, meinem geliebten Herrn Franco?"

Ich nickte.

„So höre!" fuhr er eifrig fort, indem er mich gewaltsam in einen Sessel drängte und dann selbst auf einen niederen Schemel zu meinen Füßen sich hockte. Die Sonne schwebte als flammende Kugel über dem Scheitel des Berges, die Zinken der Kronen gleißten in ihrem Licht mit zauberhaftem Schein, und die Flecken auf dem rostigen Schwerte schienen in der Gluth des Abendrothes wie in Purpur aufzuglühen.

War es Wahrheit oder Täuschung, daß sie schimmerten und bebten, Form und Gestalt annahmen, gleich den warmen, rothen Tropfen, die eben aus tödtlicher Wunde geflossen? War es Blut, wirkliches Blut, was an der blinkenden Waffe klebte?

II.

Erwartungsvoll blickte ich auf mein Gegenüber, das nach einem tiefen, schmerzlichen Seufzer also begann:

„Wenn Du niemals von dem Streite jener Tage vernommen, niemals von dem Bruderzwist auf Cronberg gehört hast, so weißt Du auch nichts von Arnfried, dem armen Narren mit dem verzwergten Leibe, dem dicken, unförmlichen Kopfe, den schlotternden Gliedern, dem Mann ohne Namen und Sippe, an dem nichts ganz und gesund war als das warme, verspottete, sehnende Herz. Wo ich das Licht der Welt erblickt habe, ob hinter einer Hecke am Wege, ob im Heustadel eines Bauernhauses, ist mir nimmer kund geworden. Der Burgwart von Cronberg fand eines Tages beim Aufschließen des großen Thores im Außenthurm ein Bündel buntscheckiger Zindellappen auf der Schwelle, und da er's mit dem Fuße von sich stieß, belehrte ihn ein kläglich Wimmern, daß ein lebendes Wesen darinnen verborgen sei. Verwundert trug er es seiner Frau in den Gaden, und als das wackere Weib die elenden Fetzen aus einander gewirrt, lag ein kaum jähriges Büblein vor ihr, schwach und verkümmert, die großen braunen Augen sonderlich aus dem faltigen Gesichtchen starrend.

„Das arme Würmchen!" sagte Frau Richardis mitleidig, und versuchte, die halb erfrorenen Glieder zu erwärmen.

„Laß die Hand davon, Weib," mahnte der Wart, „Du weißt nicht, ob nicht böse Mächte ihr Spiel mit Dir treiben, ob nicht die Hölle einen Wechselbalg vor Deine Thüre gelegt, den Frieden Dir aus dem Hause zu jagen!"

Frau Richardis machte statt der Antwort das Zeichen des Kreuzes auf die Stirn des Kindes, und fuhr fort, die starren Glieder mit sachter Hand zu reiben.

„Ich sag' Dir, der Findling bringt uns in's Unglück," hub der Wart nach einer Weile wieder an, während welcher die Frau mit geschäftiger Eile warme Milch auf die Lippen des Kindleins geträufelt und dieses mit gierigem Zünglein die erquickende Labe aufgesogen hatte. „Der Bub ist unehrlicher Leute Kind. Gedenk' des fahrenden Volkes, das gestern seine Gauklerkünste hier üben gewollt und von Herrn Hartmuth mit unsanftem Wort vertrieben worden. Sie haben aus Rache die ekle Brut uns auf die Schwelle gelegt, durch Zauberkraft uns Alle zu verderben."

„Der Segen des Gottesmannes ist wirksam gegen jeden Zauber und alle Macht der Hölle," fiel Frau Richardis eifrig ein. „Es ist ein Kind, ein Mensch, es jetzt zu verstoßen, in der grausam kalten Winterszeit, wäre Mord, wissentlicher Mord. Frau Agnes soll entscheiden."

Und Frau Agnes, das edle Gemahl des gestrengen Herrn Hartmuth, der selbst zwei muntere Knäblein erblühten, entschied. Die Frau durfte den Findling behalten und aufziehn.

So wuchs ich auf im Schatten des Burgfrieds von Cronberg, genährt von dem Rahme des stolzen Geschlechtes, das seinen unbezwingbaren Sitz auf luftiger Bergeshöhe aufgeschlagen und seine Stammtafel bis zu Rudolph von Eschebron, dem Kanzler Ludwigs I. verfolgen konnte.. Aber, wie meine gütige Pflegerin auch an dem kleinen Findling herumtätschelte, ihn mit süßem Hirsebrei und köstlichem Habermus fütterte und sich keine Mühe verdrießen ließ, es war kein rechtes Gedeihen in dem kümmerlichen Büblein. Das Gesicht blieb gelb und alt, gleich dem eines Greises, Beine und Arme mager und zwerghaft. Ein schwaches, gebrechliches Ding, kauerte es auf der Felsplatte am Burgverließ und schaute aus seinem Versteck mit halbneidischen, halbbewundernden Blicken auf die beiden Junker, Herrn Ernst und Herrn Franco, wie sie unter Anleitung des alten Kanz, eines bärbeißigen Landsknechts, der schon unter der Fahne Roberts von Flandern nach dem heiligen Land gezogen, ihre kleine Armbrust spannten und mit sicherer Hand den zischenden Pfeil versandten oder die zierliche Gere aus Eschenholz warfen. Ach, und wie bewunderte ich erst das kleine Fräulein Gisela, das holde, blondlockige Kind, das mit den beiden Docken im Arm so leichtfüßig dahertrippelte, wie ein Bachstelzchen! Den armen, verzwergten Findling beachtete Keines. Keines schaute auf mich, Keines redete mit mir. Nur einmal, als der Streit um die Türkenköpfe mich in den Burghof hinuntergelockt hatte, und ich mich still in die Nähe der Junker geschlichen, wandte Herr Ernst, dem ich unversehens in den Wurf gekommen war, sich um und schalt:

„Aus dem Wege, Du häßlicher Zwerg, Du bringst mir Unglück!" Und die Gere achtlos in der Hand schwingend, traf er mich so, daß ich rücklings in den Sand fiel. Da neigte sich aber auch Herr Franco mir zu, mit gar gütlichem Worte, und sagte:

„Weine nicht, armer Schelm, Ernst meint's nicht so böse!" Und Fräulein Gisela, das mit den beiden Mägdlein des obersten Rottenmeisters am Brunnen „Ringelein, Ringelein, Rosenkranz" gespielt, kam herzugelaufen, tätschelte meine Hand und legte eine Kette von Löwenzahnstengeln um meinen Hals.

Die Thränen, die mir bei den harten Worten des ältesten Junkers und dem plötzlichen Stoß über die Wangen geronnen, versiegten, und mit einem Glücksgefühl, wie das arme Waislein es noch niemals gekannt, schaute ich zu der Geberin auf. Da fügte es der Zufall, daß Herr Ulrich, der stolze Templer, der auf dem seinem Orden gehörigen Hellhofe zu Gaste war, über den Burghof schritt und freundlichen Auges auf die erregte Gruppe der um mich versammelten Kinder blickte. Mit wenigen Worten vermeldeten Junker Franco und Fräulein Gisela dem stattlichen Ohm den Sachverhalt, indeß Junker Ernst bei Seite an der Mauer stand und mit dem Schaft der kleinen Lanze allerlei Zeichen in den Sand grub.

„Schäme Dich, Ernst," hub Herr Ulrich strengen Tones an, „weißt Du nicht, daß ein Ritter deutscher Christenheit zuerst das Unglück achten und die Schwäche behüten muß? Wie willst Du dereinst für die höchsten Güter Blut und Leben einsetzen, wenn Du jetzt Recht in Unrecht verkehrst? Wie heißt Du, armer Wicht?" wandte er sich fragend an mich, der ich ganz bestürzt neben dem jüngeren Junker lehnte und mich am liebsten in ein Mauseloch verkrochen hätte.

„Ich weiß es nicht, Euer Gestrengen," versetzte ich am ganzen Leibe zitternd. „Sie haben mich Arnfried genannt."

„So, Arnfried? Ein schöner Name! Zeig' Dich dessen würdig, mein Sohn."

Ich weiß nicht, was aus dem Auge des edlen Ritters zu mir sprach, was in dem Wohllaut seiner Stimme mein Herz berührte, ich weiß nur, daß ich ihn anstarrte wie verzückt, daß mein Blick unverwandt an der hohen, von dem weißen Mantel umwallten Gestalt hing und ihr noch immer nachschaute, als diese schon längst hinter der in den Palas führenden Thüre verschwunden war. Von dem Tage an begann für mich ein anderes Leben. Herr Ulrich hatte mit seinem Bruder, dem Ritter Hartmuth, ein ernstes Wort gesprochen und die Obsorge für den hilflosen Findling dem Burgkaplan, dem frommen Vater Bernward, übertragen. Ich durfte fortan auf einem Schemel im Winkel hocken, wenn der ehrwürdige Herr den beiden Junkern die Schrift ausdeutete; ich durfte die Zeichen nachmalen, die er ihnen vorgeschrieben, und mit der Zeit selbst die kostbaren Pergamentlein in die Hand nehmen, aus denen er ihnen vorlas. Aber wie ich auch zunahm an Kunde und Wohlwissenheit in allen Dingen, wie ich von Jahr zu Jahr mehr die Geneigtheit meines gütigen Lehrers mir erwarb, meine Glieder wollten sich nicht strecken, der gekrümmte Rücken, die schwachen Beinchen sich nicht richten, ich war und blieb ein Zwerg, ein elendes, verhutzeltes Menschenkind, das von ferne nur und mit scheuem Blick auf die wohlgebildeten Gestalten, die schönen Gesichter seines Gleichen schaute.

(Fortsetzung folgt.)

sicher sein. — Auch die ‚Liberale Cor.' bestätigt gleichzeitig mit den ‚B. P. N.', daß die im Umlauf gewesenen Gerüchte, die Finanzministerconferenz habe über die „Reichsfinanzreform" berathen, völlig grundlos sind. Herrn Miquels Organ schreibt: „Die Angabe der ‚Freis. Ztg.', daß die Anwesenheit der Finanzminister der einzelnen Bundesstaaten in Berlin mit einem vom preußischen Finanzminister ausgehenden Plane zusammenhänge, welche sich auf die Wiederaufnahme der Reichsfinanzreform im Sinne der Beseitigung der Klausel Franckenstein bezöge, treffe nicht zu. Man dürfte nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die Finanzminister der Einzelstaaten zusammengekommen sind wegen einer im Bundesrath befindlichen, die Verwendung der Ueberschüsse des laufenden Etatsjahres betreffenden Vorlage des Reichsschatzamtes, über welche im Reichstage bereits Andeutungen gemacht sind."

* **Als Oberpräsidialcandidat** war neben Herrn von Köller auch der frühere Handelsminister von Berlepsch genannt. Für Posen hatte ein westpreußisches Organ des H-K-T-Vereins bereits einen Candidaten, den Regierungspräsidenten v. Jagow, der zwar noch etwas jung sei, aber alle erwünschten Garantien biete. Vorläufig ist der Posener Posten bekanntlich noch nicht vacant, und auch die halbamtliche Berliner Correspondenz schreibt: „Die durch verschiedene Blätter gehenden Gerüchte über einen Wechsel in dem Oberpräsidium der Provinz Posen entbehren jeglicher Begründung."

* **Zum Rücktritt des Freiherrn von Manteuffel** von der Leitung der conservativen Partei erklärt heute die Kreuzzeitung gegenüber dem Volk, „daß der Rücktritt des Frhrn. von Manteuffel lediglich in seiner Arbeitsüberlastung begründet ist." In der ersten Mittheilung der ‚Kreuzzeitung' hieß es „vor Allem". Und ist nicht der Führer der nationalliberalen Partei, Herr von Bennigsen, ebenso wie Frhr. v. Manteuffel Landesdirector?

* **Der Reichstagsabgeordnete für Straßburg,** Bebel, hat, zuverlässigem Vernehmen nach, seinem Gesinnungsgenossen, dem Socialistenführer Böhle die Mittheilung gemacht, daß er für Straßburg bei der nächsten Reichstagswahl nicht mehr seine Candidatur aufstellen werde. An Bebels Stelle soll der bekannte Führer der Socialdemokraten in Baden, Geck, aufgestellt werden.

* **Für die Errichtung allgemeiner studentischer Ehrengerichte** wird gegenwärtig eifrig agitirt. Unter der Studentenschaft wird ein Aufruf verbreitet, in dem es heißt:

Die Bewegung, welche auf die Beseitigung oder thunlichste Beschränkung des Zweikampfes abzielt, hat gerade in letzter Zeit in unserem deutschen Vaterlande ungeheuer an Kraft und Ausdehnung gewonnen. Dieser Thatsache darf sich die Studentenschaft um so weniger verschließen, als wohl in keinem Stande der Zweikampf — von der verhältnißmäßig harmlosen Schlägermensur bis herauf zu den schwersten Forderungen — eine solche Verbreitung gefunden hat, wie unter uns Studenten.

Nachdem der Aufruf die Nothwendigkeit einer Beschränkung des Unfugs betont, nennt er als einziges Mittel, welches Gegnern und Anhängern des Zweikampfes die Möglichkeit gewähre, gemeinsam an der Einschränkung desselben zu arbeiten, die Errichtung allgemeiner studentischer Ehrengerichte. Diese Ehrengerichte hätten in jedem ihnen unterbreiteten Ehrenhandel über Recht und Unrecht zu entscheiden und auf eine gütliche Beilegung hinzuwirken.

Die Vereine, welche den Aufruf unterzeichnet (social-wissenschaftlicher Studenten-Verein und freie wissenschaftliche Vereinigung), halten ein rasches und energisches Vorgehen in dieser Angelegenheit für dringend wünschenswerth. Vorbedingung eines gedeihlichen Wirkens sei jedoch die Zustimmung eines größeren Theiles der Berliner Studentenschaft und ein gemeinsames Vorgehen aller derer, welche die Errichtung allgemeiner studentischer Ehrengerichte für erstrebenswerth halten. Zustimmungserklärungen sende man an Herrn stud. jur. Bucerius, Berlin Nord, Schlegelstraße 27.

* **Der polnische Abg. Dr. v. Wolszlegier** hat nach der ‚Gazetta Torunska' in seiner Diöcese Gilgenburg jetzt wieder einen Vetreter angestellt, so daß ihm bei der Ausübung seines Abgeordnetenmandates nichts mehr im Wege stände.

* **In der Sitzung der Herrenhaus-Commission für das Lehrerbesoldungsgesetz** fand am Samstag die zweite Lesung der Vorlage statt. Der Entwurf wurde nach den Beschlüssen erster Lesung angenommen, mit der Abänderung, daß die in der vorhergehenden Sitzung beschlossene Bestimmung zu Gunsten der schlesischen Gutsbesitzer wieder gestrichen wurde. Die wiederholt wieder eingebrachten Anträge auf Ausschließung der Stadtkreise von den Alterszulagecassen und auf Erhöhung der den Gemeinden mit mehr als 25 Schulstellen verbleibenden Staatszuschüsse wurden abgelehnt. Bei der Schlußabstimmung wurde die gesammte Vorlage mit Stimmen-Mehrheit angenommen. — Sodann gelangte noch eine Resolution zur Annahme, die königl. Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtage baldigst ein allgemeines auf christlicher und confessioneller Grundlage beruhendes Volksschulgesetz vorzulegen; sowie eine zweite Resolution, die Staatsregierung aufzufordern, baldthunlichst den in Schlesien bezüglich der Schullasten bestehenden von dem Minister ausdrücklich anerkannten Mißständen abzuhelfen.

* **Beim gestrigen Diner** beim Finanzminister legte der Kaiser eine Reihe von ihm selbst zusammengestellter Darlegungen vor, welche die Entwickelung der deutschen, russischen und französischen Flotten während der letzten fünf Jahre veranschaulichten und erläuterte dieselben.

* **Die Socialdemokratie und die Pariser Commune.** Wenn man den Socialdemokraten die Mitschuld an den Scheußlichkeiten der Pariser Commune zuschiebt, pflegen sie dagegen entrüstet zu protestiren. Manchmal lüften sie aber doch im Affect die Maske. So sagt der ‚Vorwärts' jetzt in seiner Betrachtung über den Hamburger Streik u. a.:

Geschlagen aber nicht besiegt. Besiegt, so wenig wie die Junikämpfer. Besiegt so wenig wie die Commune, aus deren Niederlage der internationale Socialismus Riesenkraft sog. Wie das Ende der Commune, so wird das Ende des Hamburger Streiks die Socialdemokratie und die Arbeiterbewegung stärken. Nichts kräftigt und begeistert mehr, als ein gemeinsamer schwerer und ehrenvoller Kampf. Und ein Kampf wars mit herrlichen Lehren als Frucht. In all seinen Phasen hat er bestätigt, was die Socialdemokratie über die Natur des Capitalismus und des heutigen Classenstaates gesagt hat. Kein Arbeiter mehr in Deutschland, der an die Harmonie von Capital und Arbeit glaubt. Kein Arbeiter mehr in Deutschland, der an die sociale Mission des Classenstaates glaubt. Kein Arbeiter mehr in Deutschland, der nicht eingesehen hätte, daß die Befreiung der Arbeiter einzig das Werk der Arbeiter selbst sein kann. Diese Lehren sind mit den Opfern des Hamburger Streikes billig erkauft. Sie verbürgen uns den Sieg.

Man wird gut thun, sich für gelegene Zeit dieses Eingeständniß zu merken. Uebrigens wird in den mitgetheilten Zeilen auch der eigentliche politische Zweck des Streiks offen enthüllt.

* **Hamburg,** 9. Febr. Gestern Abend gegen 9 Uhr fand auf dem Schaarmarkt zwischen Schutzleuten und einer Menge größtentheils halbwüchsiger Burschen ein Zusammenstoß statt. Die Beamten zogen blank. Mehrere Verwundungen und Verhaftungen kamen vor. Nach 12½ Uhr entstand in einer Nebenstraße ein starker Tumult, wobei drei Schutzleute und mehrere Civilisten verwundet wurden. Im großen Bäckergang drehte der Pöbel die Gaslaternen aus; aus den Fenstern wurde heißes Wasser auf die Schutzleute gegossen, Steine auf sie geworfen und Asche geschüttet. Die Schutzleute zogen sich zurück, rückten dann, auf 80 Mann verstärkt, wieder vor und säuberten die Straße mit blanker Waffe. Der Pöbel flüchtete in die Häuser und Höfe. Gegen 1 Uhr war alles ruhig.

Frankreich.

* **Paris,** 5. Febr. Im Senat richtete Peytral eine Anfrage an den Minister des Innern Barthou in Betreff zweier englischer Schiffe, die in Frioul in Quarantäne zurückgehalten würden, und verlangt, daß die Quarantäne verlängert und beschlossen werde, hinfort aus Indien kommende Schiffe in französischen Häfen nicht zuzulassen, wenn sie nicht vollständig reine Patente haben. Barthou erwidert, es seien alle Maßnahmen getroffen, um falsche Gesundheitserklärungen mit aller Strenge zu verhindern. Eine gründliche Untersuchung der Reisenden und die Desinfection der Handelsgüter sei nicht nur für Marseille, sondern für alle französischen Häfen angeordnet. Der Minister stellte es entschieden in Abrede, daß ein Pestfall in Marseille vorgekommen sei. Ob die Quarantäne für die beiden englischen Schiffe in Frioul verlängert werden solle, werde der Ministerrath morgen entscheiden, aber man könne versichert sein, die Regierung würde nicht zögern, schärfere Maßregeln zu ergreifen, wenn solche nothwendig seien. Der Zwischenfall ist damit geschlossen.

Italien.

* **Rom,** 5 Febr. Der Papst empfing heute Abend 6 Uhr den Prinzen Heinrich von Orleans in einer etwa 20 Minuten währenden Audienz und empfing später den den Prinzen begleitenden Grafen de la Salle. Prinz Heinrich von Orleans stattete später dem Cardinal-Staatssecretär Rampolla einen Besuch ab.

* **Rom,** 4. Febr. Cardinal-Erzbischof di Rende von Benevent wurde vom hl. Vater Leo XIII. in Privataudienz empfangen. Man erwartet angeblich seine Ernennung zum Erzbischof von Neapel als Nachfolger des Cardinals Sanfelice. — M. Leon Harmel, der große französische Fabrikherr und Arbeiterfreund, der in der ganzen Welt als Pionier des katholischen socialen Werkes bekannt ist, wurde vom hl. Vater Leo XIII. in Audienz empfangen und unterbreitete ihm seinen Vorschlag, einen internationalen katholischen Arbeitercongreß zu halten. Der Papst billigte den Vorschlag freudigen Herzens.

* **Rom,** 5. Febr. Die Bewegung der Studenten dauert fort. In Neapel wurden die durch die Studenten hervorgerufenen Unruhen auch heute fortgesetzt, so daß die Truppen einschreiten mußten. Mehrere Polizeiagenten wurden leicht verwundet; es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. — In Turin hat der academische Rath in Folge der Kundgebungen der Studenten die Schließung der Universität angeordnet.

* **Rom,** 6. Febr. Heute Nachmittag fanden hier einige unbedeutende Kundgebungen der Studenten statt. — In Neapel, wo an der Agitation auch Nichtstudenten theilnahmen, wurden mehrere Personen verhaftet; zu Kundgebungen kam es jedoch in Neapel und den übrigen Universitätsstädten heute nicht. Die Studenten der Universität Pavia sowie der Poliklinik und der Academie in Mailand haben es abgelehnt, sich der Agitation anzuschließen. — General Raffaele Cadorna ist heute Abend in Tunis gestorben, ebendaselbst der Senator Professor Galibo Ferraris.

Portugal.

* **Lissabon,** 5. Febr. Das Ministerium hat seine Entlassung genommen. Der König hat das Rücktrittsgesuch des Ministeriums angenommen und Luciano de Castro mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt, in welchem Barros Gomez das Portefeuille des Aeußern erhalten wird.

Türkei.

* **Constantinopel,** 6. Febr. Neuerdings verlautet wiederum ganz bestimmt, daß der Sultan sich mit Rücktrittgedanken beschäftige. Man kann es auch dem Herrscher vom Halbmond nicht verargen, wenn er letzteres beabsichtigt. Das Ende vom Lied ist ja doch, daß er schließlich von den Mächten dazu gezwungen wird.

Griechenland.

* **Athen,** 9. Febr. Das kretensische Centralcomite veröffentlicht einen Aufruf an das hellenische Volk, in welchem erklärt wird, daß das kretensische Volk für seine Freiheit zu kämpfen beginnt und daß es von seinen freien Brüdern Unterstützung erwartet.

— Aus Syra wird mit Bestimmtheit gemeldet, daß die Christen, welche außerhalb Kanea's versammelt sind, die griechische Fahne gehißt, die Vereinigung mit Griechenland proclamirt und den König Georg aufzufordern beschlossen haben, er möge von der Insel Kreta als einem wesentlichen Bestandtheil des Königreichs Griechenland Besitz ergreifen.

— Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Indienststellung fast sämmtlicher Kriegsschiffe angeordnet wird. Dieselben sollen alsbald nach Kreta abgehen.

— (Kammer.) Während der geheimen Sitzung erklärte der Ministerpräsident Delyannis, er sei ein Gegner geheimer Sitzungen und würde das Wort nicht ergreifen. Die Führer der Opposition verlangten von der Regierung, sie möge eine Erklärung über ihre Maßnahmen in der kretensischen Frage abgeben, und bestanden auf der Abhaltung einer geheimen Sitzung. Der Antrag der Deputirten Stais wurde indeß bei der Abstimmung mit 102 gegen 52 Stimmen abgelehnt. 15 Deputirte von der Mehrheit hatten dafür gestimmt.

— Die Nachricht von der vor Kanea erfolgten Proklamation der Vereinigung Kreta's mit Griechenland wird amtlich bestätigt.

* **Athen,** 7. Febr. Der Kriegsminister hat an seine Collegen im Auswärtigen Amt einen scharfen Protest gerichtet gegen den nunmehr bekannt gewordenen Text der letzten türkischen Note, die Einfälle griechischer Banden in Macedonien betreffend. Der Kriegsminister drückt sein Erstauen aus über den wenig anständigen Ton, den die Note anschlägt, indem sie von „Räuberbanden" spricht, die von griechischen Officieren und Unterofficieren befehligt würden. Dieser Ton wäre ebenso unanständig wie ungerecht, denn es sei allgemein bekannt, wie die Regierung alle Maßnahmen ergriffen habe, um die Bildung von bewaffneten Banden und deren Einfälle in benachbartes Gebiet unmöglich zu machen. Die Presse verlangt denselben energischen Ton vom Minister des Aeußern und gibt ihrer Verwunderung Ausdruck, daß die gebührende Antwort auf die Türkische Note so lange auf sich warten ließ.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 10. Februar.

ν **Noch immer ist keine Aenderung** des bisherigen Witterungszustandes zu erwarten. Südwestliche Winde mit milderer Temperatur werden für die nächsten Tage in Aussicht gestellt. Das sind die richtigen Regenwinde; Niederschläge werden denn auch richtig für heute und morgen noch angekündigt. Unser Dasein wird uns demnach vorläufig noch sehr „verwässert" werden. Die Hochwassergefahren sind zwar in den letzten Tagen geringer geworden, von verschiedenen Seiten wird ein Sinken der „Gewässer" gemeldet; andauernde Regengüsse werden die günstigen Nachrichten jedoch bald wieder durch schlimmere ersetzen.

□ **Schulanfang.** Vom 15. Februar ab beginnt der Unterricht in den Elementarschulen wieder um 8 Uhr; die Spielpause dauert 20 Minuten, von 10 Minuten vor 10 Uhr bis 10 Minuten nach 10 Uhr.

a **Glehn,** 7. Febr. Heute Nachmittag standen die Wege nach Scherfhausen und Rabbelrath stellenweise unter Wasser.

(?) **Wevelinghoven,** 8. Febr. In der Umgebung von hier ist die Erft schon ziemlich bedeutend über die Ufer getreten, so daß die umliegenden Gärten, Wiesen etc. stellenweise unter Wasser stehen, welcher Umstand noch dadurch verschlimmert wird, daß auch die in der Nähe von hier der Erft linkerseits zugehende Bäche und Gräben ausgetreten sind. Auf dem Wege von hier nach Hemmerden steht an der linken Seite das Wasser streckenweise ungefähr ein halb Meter hinter den Bäumen seitwärts nach der Mitte des Weges. Wie wir noch vernehmen, soll bei Grevenbroich die Erft stellenweise unbedeutender übergetreten sein.

X **Gustorf,** 9. Febr. Sonntag den 7. Februar fand im großen Steinhäuser'schen Saale hierselbst eine religiös-theatralische Aufführung der weit und breit bekannten herrlichen Stücke „Ave Maria" und „Die Räuber auf Maria Culm" statt. Groß und Klein, Alt und Jung hatte es sich, trotz des unfreundlichen Wetters nicht nehmen lassen, von Nah und Fern herbeizueilen. Wußte man doch nur zu gut, daß der hiesige katholische Gesellen-Verein in bewährter Weise genannte Stücke zur Aufführung bringen würde. Was zur Aufführung gelangte, sagen die schönen Worte „Ave Maria" und „Die Räuber auf Maria Culm" oder „Die Macht des Glaubens". Doch abgesehen von dem gediegenen Inhalte werfen wir einen Blick auf die Darstellung. Mit welcher Liebe und Wärme wurden die genannten Stücke uns vor Augen geführt! Sämmtliche mitwirkenden Kräfte führten die Rollen der ganzen Situation entsprechend correkt und tadellos aus. Besonders aber verdient noch hervorgehoben zu werden das Auftreten der beiden mitwirkenden Damen, die über eine klare und weiche Stimme verfügten und durch ihre warme und edle Vortragsweise die Aufmerksamkeit der Zuhörer noch mehr fesselten. Den Erfolg aber hat der Verein dem bewährten Präsidenten, welcher mit seiner ganzen Kraft, Umsicht und Energie das Gelingen einer solchen Aufführung möglich macht, zu verdanken. Wir hegen den Wunsch, daß der katholische Gesellen-Verein uns in Bälde wiederum mit einer ähnlichen Aufführung überraschen und erfreuen werde.

** **Düsseldorfer Chronik,** 9. Februar. Im Monat Januar wurden in Düsseldorf geboren 325 Knaben, 330 Mädchen. Es starben 158 männliche, 125 weibliche Personen, in den Stand der Ehe traten 109 Paare.

— Ein Kellner wurde verhaftet, der in mehreren Hotels den Gästen die Ueberzieher gestohlen hat.

— Wegen Betrugs wird sich nächstens ein hier verhafteter Holländer vor der Strafkammer zu verantworten haben. Derselbe nennt sich H. van Schaak aus Haag, oder H. van Strake aus Rotterdam und hat die Schuhwaaren- und Lederhändler dadurch angeführt, daß er ihnen ein Lederconservirungsmittel zu hohen Preisen verkaufte, welches sich nachher als völlig werthlos herausstellte.

§ **Corschenbroich,** 7. Febr. In der hiesigen Pfarrkirche beginnt heute, Sonntag den 7. Febr., die hl. Mission. Auch diejenigen Einwohner, welche in den Fabriken zu Gladbach und Rheydt arbeiten, werden Gelegenheit haben, Abends 8 Uhr und Morgens den Vorträgen beizuwohnen. In der Erzdiöcese haben während des verflossenen Jahres 74 Missionen, 8 Missions-Erinnerungen und 28 Exercitien stattgefunden.

* **Rheydt,** 8. Febr. Im Sommer 1896 kamen aus der ganzen Rheinprovinz, auch aus dem benachbarten Theile von Westfalen, Nachrichten von zahlreichen Einbruchsdiebstählen; es wurde bald klar, daß es sich hier um eine weitverzweigte Einbrecherbande handeln müsse. Nachdem es nun hierselbst gelungen, einen Haupthäter zu erwischen, der im Verhöre mehrere seiner Kumpane belastete, war in verhältnißmäßig kurzer Zeit die ganze Sippschaft internirt. Die Bande besteht aus 11 Personen. Polizeikommissar Kanzliwius stellte nach der ‚Rheydt. Ztg.' folgende Vergehen der Elf fest: Rheydt, 7 Diebstähle, darunter 3 Einbruchsdiebstähle; M.-Gladbach, 9 Diebstähle, darunter 3 Einbruchsdiebstähle; Neuß, 10 Diebstähle, darunter 8 Einbruchsdiebstähle; Rheindahlen, 2 Einbruchsdiebstähle; Neuenhofen, 1 Einbruchsdiebstahl; Köln, 8 Diebstähle, darunter 5 Einbruchsdiebstähle in verschiedenen Villen; Bonn, 8 Diebstähle, darunter 7 Einbruchsdiebstähle; Coblenz, 11 Einbruchsdiebstähle; Duisburg, 3 Diebstähle, darunter ein Einbruchsdiebstahl bei dem Uhrmacher Fritz Baumann, dem das ganze Uhrenlager im Werthe von 15 000 Mk. geraubt wurde. Den emsigen Nachforschungen der hiesigen Polizeibehörde gelang der Nachweis, daß in den Orten Grevenbroich, Venlo, Neuß, Düsseldorf, Duisburg, Langenfeld, Köln und Bonn die Hehler der Einbrecherbande wohnen.

* **Mörs,** 8. Febr. In Folge Lohnstreitigkeiten erschoß vorgestern Abend der hier auf der Hombergerstraße wohnende Möbelfabrikant T. einen seiner Gesellen, wie es heißt, in berechtigter Nothwehr, worüber die Untersuchung indeß wohl Klarheit schaffen wird. Gestern Morgen ist der Geselle seiner Verletzung erlegen.

⊙ **Geilenkirchen,** 7. Febr. Wie wir hören, wurde am Mittwoch das anstoßende Hünshoven ganz überschwemmt und wurde der Verkehr per Wagen oder zu Pferd bewirkt. Verschiedene Fuhrunternehmer und Wagenvermiether sollen in diesen Tagen ganz ausgezeichnete Geschäfte gemacht haben.

* **Düren,** 6. Febr. Der ‚Dürener Anzeiger' schreibt: Schwere Zeiten fordern in der Regel auch schwere Opfer, und es gibt noch immer gottbegeisterte und hochherzige Menschen, die bereit sind, solche zu bringen. So werden morgen von Köln aus sich 5 junge Leute aus dem zur Zeit vielgeschmähten Alexianer-Kloster unter Leitung eines Paters und eines Arztes nach Indien begeben, um dort die Pestkranken zu pflegen. Auch ein Sohn unserer Stadt ist dabei; derselbe diente heute Morgen bei der 1. hl. Messe in der St. Annakirche und stärkte sich mit dem Brode des Lebens für sein wichtiges und schwieriges Unternehmen.

* **Adenau,** 7. Febr. Ueber ein seltsames Stücklein, berichtet die ‚Cobl. Volksztg.' von hier. Alljährlich am Geburtstag des Kaisers zieht der hiesige Kriegerverein mit Fahne und Musik zum Hochamt in die Kirche. Es ist nun von jeher Sitte, daß während der hl. Wandlung 3 Böllerschüsse abgegeben werden zur Feier des Tages. Es ist den Leuten nun aufgefallen, daß diese beim letzten Male nicht abgegeben wurden, und zwar hat man erfahren, daß der protestantische Pfarrer sich bei der Ortsbehörde beschwert habe, es störe ihn das Schießen in der Predigt. Die protestantische Kirche liegt ungefähr 150 Meter, die katholische Kirche 200 Meter entfernt von dem Orte, wo die Böllerschüsse abgegeben werden. Die fünf Vorgänger des jetzigen protestantischen Pfarrers wurden in der Predigt nicht gestört durch die Schüsse, welche zu Ehren des Kaisers während des Hochamts abgegeben wurden, der sechste aber fühlte sich dadurch gestört.

* **Trier,** 9. Febr. Domcapitular Prälat Senl ist heute Vormittag 9.30 Uhr gestorben. Das Neubesetzungsrecht der erledigten Stelle steht dem Bischof zu.

* **Eickel,** 7. Febr. Gestern Abend um 10 Uhr wurde durch die elektrische Bahn an der Weiche der Zeche „Hannibal II" der Bergmann Z. aus Marmelshagen überfahren. Der stark angetrunkene Mann war ausgeglitten und unter den Wagen gefallen, ohne jedoch von einem Rade erfaßt zu werden. Derselbe wurde zum kathol. Krankenhause gebracht, wo die ärztliche Untersuchung ergab, daß er sich nur leichte Verletzungen am Kopfe zugezogen hatte.

* **Langendreer,** 7. Febr. Dem Arbeiter Fr. fiel auf dem Walzwerk Oppenheim u. Comp. ein schweres Eisenstück auf die Brust. Der Verunglückte fand Aufnahme im „Bergmannsheil" in Bochum.

Stadtverordneten-Sitzung.

(Eigener Bericht.)

○ **Neuß**, 9. Februar.

Der heutigen Tagung wohnten unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Tilmann bei die Herren Beigeordneten und Stadtverordneten Better, Thywissen, der Beigeordnete Kallen, sowie die Stadtverordneten Busch, Frings, Gater, Geyr, Hermkes, Hofstadt, Kaumanns, Leuchtenberg, Lonnes, Meuter, Neidhöfer, Tosetti, Werhahn. Entschuldigt: Josten, Schram und Theisen.

Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung vom 12. Januar verlesen, trat man in die geheime Berathung der Tagesordnung ein und bestimmte die Positionen 2, 3, 7, 11, 12, 14 für die Oeffentlichkeit. Der Wortlaut der Tagesordnung war folgender:

1. Erwerb eines Grundstückes für den Neubau einer Schule; 2. Antrag betr. Errichtung einer Turnhalle; 3. Antrag betr. Aufstellung einer Trinthalle und Verlängerung des Vertrages über die Trinkhallen: 4. Anträge betr. Legung electrischer Leitungen über die Straße; 5. Gesuch betr. Neubau eines Hauses an der Steinhausstraße; 6. Abtretung eines Terrainstreifens an der Königstraße; 7. Rückkauf eines Grundstückes hinter der Rheinthorschule; 8. Antrag betr. Verpachtung zweier Lagerplätze an der Hafenbahn; 9. Antrag der Lagerhaus-Gesellschaft auf Ertheilung des Lichtrechtes und Genehmigung des Ueberhängens einer Ladebühne auf städtisches Eigenthum; 10. Verpachtung der Grasnutzung in den Gräben eines Theiles des Bergheimerweges; 11. Credit für Uferbefestigungsarbeiten; 12. Mehrere Nachcredite; 13. Remuneration für Besorgung der Geschäfte des Vollziehungsbeamten; 14. Jubelfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelm I.

Herr Bürgermeister gibt zunächst Kenntniß von einem Schreiben der königl. Eisenbahn-Direction zu Köln, worin die von der Stadt für den Betrieb der Hafenbahn zu zahlende Pauschal-Summe vom 23. Febr. a. c., dem Ablauf des jetzigen Vertrages, von bisher 1269 Mk. auf 1532 Mk., entsprechend den heutigen vergrößerten Verhältnissen, erhöht wird. Hiergegen hat das Collegium nichts einzuwenden.

Es beginnt die Berathung über Punkt

2. Antrag über Errichtung einer Turnhalle,

zu dem Herr Bürgermeister ausführt, daß ein Gesuch des „Neußer Turnvereins" vorliege. Heute solle nicht über die Sache definitiv beschlossen und Einzelheiten erörtert werden, man solle sich nur aussprechen, ob der verlangte Platz auf dem Neumarkte genehm sei. Sei dies nicht der Fall, beliebe man eine andere Stelle, so müssen ja auch dementsprechend die eingereichten Pläne umgeändert werden. Es handle sich um eine Frage von großer Tragweite, die so gleich und leicht nicht entschieden werden könne. Für den Turnverein sowohl wie für die Volksschulen liege ein Bedürfniß vor, eine Turnhalle zu besitzen. Das Project des Turnvereins nehme nun an, daß die Stadt das Terrain gratis hergebe, und daß der eigentliche Bau 30000 M. erfordere. Diese wären aufzubringen durch die im Turnhallenbaufond befindlichen 5000 M., durch 10000 Mk 4procentiger Antheilscheine und ein von der Stadt etwa zu 2½% herzuleihendes Capital von 15000 Mk. Die Ausgaben, einschließlich der Verzinsung, sind im Anschlage auf 1705 Mk., die Einnahmen auf 2340 berechnet, so daß rund 600 Mk. übrig bleiben werden, die zur Amortisation des von der Stadt geliehenen Capitals verwandt werden sollen. Die Platzfrage bereite dem Unternehmen Schwierigkeiten, der vor dem Hessenthor neben dem Steigerhause früher in Aussicht genommene Platz könne nicht gegeben werden, weil er möglicher Weise für die Hafenprojecte in Frage komme und derselbe im Winter auch für den Verein ungelegen sei. Im Innern der Stadt sei außer dem Neumarkt, wo ja auch seither eine Halle gestanden, einstweilen kein passender Platz. Das vom Turnverein eingereichte Projekt sei recht schön und werde der Gegend zur Zierde gereichen. Die Bau-Commission habe gegen dasselbe allerdings gewichtige Bedenken, sie wolle einen freien Platz nicht preisgeben, der dann für andere Zwecke nicht mehr brauchbar sei, da über die Hälfte durch die Einfriedigung verloren gehe. Ob allerdings später dort ein Markt eingerichtet werde, das sei eine andere Frage, einstweilen sei hierzu noch kein Bedürfniß und dann liege er auch dem alten Markte zu nahe. Die Commission hat sich also gegen die Hergabe des Neumarktes ausgesprochen und zunächst das bei der Ueberwölbung des Erftmühlengrabens hinter der Rheinthorschule entstandene Terrain, das zugleich als Schulplatz dienen soll, in Aussicht gestellt.

Herr Reg.-Baumeister Busch bemerkt, daß, wenn die Turnhalle auf den Neumarkt gelegt werde, bei der beabsichtigten Durchführung der Salzstraße Verkehrsstörungen entstehen würden, infolge des unzulänglichen Raumes und der zu schmal werdenden Straße.

Herr Thywissen ist ebenfalls gegen den Neumarkt, man sei froh, noch etwas frische Luft in der Stadt zu haben. In der Nähe der Schule sei es besser, auf diesem Platze sei auch der Verein ungenierter, weil dort die Turnübungen nicht in unangenehmer Weise von allen Seiten begafft würden.

Herr Lonnes möchte andere Plätze für das Projekt auch nicht ausschließen.

Herr Leuchtenberg wünscht auch die Bereitwilligkeit des Collegiums ausgesprochen wissen, das Unternehmen financiell in der verlangten Weise zu unterstützen.

Herr Bürgermeister glaubt, daß Beidem in dem Commissionsbeschlusse Rechnung getragen sei, der zwar die Hergabe des Neumarktes ablehnt, aber die Sache zur weiteren Berathung an die Bau- und Finanz-Commission verweist, unter besonderem Hinweis zunächst an den hinter der Rheinthorschule gelegenen Platz. Der Turnverein soll in diesem Sinne zur evtl. Aenderung seines Projectes veranlaßt werden.

Hiermit ist das Collegium einverstanden.

3. Antrag betr. Aufstellung einer Trinkhalle und Verlängerung des Vertrages über die Trinkhallen.

Herr Broich aus Düsseldorf wünscht seine am Zollthor befindliche Selterwasserbude an einen vor dem Oberthor noch näher zu bezeichnenden Platz zu versetzen. Zugleich beantragt er, den mit Ende des Jahres ablaufenden Vertrag, wonach jede Bude durchschnittlich 206 M. pro Jahr einbringt, auf 3 weitere Jahre zu verlängern. Dem Entschlusse der Commission, beides zu bewilligen, tritt das Collegium bei.

7. Rückkauf eines Grundstückes hinter der Rheinthorschule.

Herr Bürgermeister führt aus, in Folge der Erftüberbrückung sei es möglich geworden, den Spielplatz bei der Rheinthorschule nach hinten zu verlegen. Seiner Zeit habe nun die Stadt ein hiezu nothwendiges, 1 Ar 420 □mtr. großes Terrain für 452 M. an die jetzigen Erben Jos. Siebea mit der Bedingung des Rückkaufsrechts, wenn die Stadt des Grundstücks für eigene städt. Zwecke benöthigen sollte, veräußert. Das Collegium beschließt den Wiedererwerb zur gleichen Summe gemäß der damaligen Vereinbarung.

11. Credit für Uferbefestigungsarbeiten.

Herr Bürgermeister besagt, die Arbeiten seien vom Collegium genehmigt. Es handelt sich um die Strecke unterhalb des Koenemann'schen Lagerplatzes. Die Arbeit sei dringlich gewesen; da sie sich nur bei niedrigem Wasserstande ausführen ließ. Bis jetzt seien 400 M. verbraucht und es seien noch etwa 600 Mark nothwendig. Der Nachcredit von 1000 M. wird bewilligt.

12. Mehrere Nachcredite.

Herr Stadtbaumeister Thoma referirt, es seien verschiedene Etatsüberschreitungen theils vorgekommen, theils werden sie noch bis zum 1. April eintreten. Zunächst hatte das anhaltende Schneewetter die für Abfuhr ausgesetzte Summe von 1000 Mk. schon um 875 Mk. überschritten und es stehe wohl noch etwas in Aussicht, sodaß man wohl 1000 M. Nachcredit brauche.

Herr Hofstadt erinnert daran, daß man ja auch 1000 Mk. für besondere Reinigung städtischer Straßen bereitgestellt, die doch noch nicht verbraucht seien, diese Summe solle man, so weit möglich, zu den Zwecken benutzen.

Herr Thoma entgegnet, daß man diese auch wohl später noch gebrauchen werde, einstweilen sei die Ausgabe auf diesen Titel gebracht, aber damit lange man schließlich nicht.

Herr Hofstadt will beide Ausgaben verbunden sehen, und rügt es scharf, daß, während der Bürger seine Trottoire stets von Glatteis rein halten müsse, die Stadt ihre in der Erftstraße und am Zollthor im ersten Dreck noch immer liegen lasse.

Auf Vorschlag des Herrn Bürgermeisters wird darauf die angesetzte Summe für Straßenreinigung und Schneeabfuhr um 500 Mk., also zusammen auf 2500 Mk., erhöht.

Eine weitere Etatsüberschreitung, die fast jedes Jahr wiederkehrt, ist bei der Unterhaltung der städt. Gebäude zu verzeichnen. Das Hauptsteueramt erforderte 600 Mk, das neubezogene Haus Friedhof 2 200 Mk., das alte Gymnasium, das jetzt ganz bewohnt und jährlich 1200 Mk. an Miethe einträgt, über 700 Mk. Hierdurch sei eine Mehrausgabe von 1000 Mk. entstanden. Das Collegium bewilligt einen entsprechenden Nachcredit.

Bei den Pflasterarbeiten ist endlich auch eine erhebliche Mehrausgabe durch Anlage der gepflasterten Fahrstraße von der Ersteisenbahnbrücke bis zum Prellbock der Hafenbahn entstanden, die das Collegium beschlossen. 8000 Mk. waren bewilligt. Die nothwendig gewordene Erhöhung und Befestigung der Ufer erforderte 700 Mk., dann wurde die Pflasterung, da man durch die Umpflasterung der Neustraße billige Steine erhielt, ausgedehnt bis zum Terrain der Lagerhausgesellschaft. Hierdurch entstanden 2240 Mk. Mehrkosten. Im Ganzen ist ein Nachcredit von 3019 Mk. erforderlich.

Herr Geyr ist mit der Anlage an sich zufrieden, wünscht aber, daß die Uferbefestigungen gleich so angelegt werden, daß sie auch bei den weiteren Hafenprojecten dienen können, wenn der Erftkanal später in seiner Fahrrinne erbreitert und vertieft werden sollte.

Herr Stadtbaumeister sagt dies für die Ufer zu, wo ein breites Bett des Canals vorgesehen sei, hier könne man später bei Tieferlegung des Bettes die Uferbefestigung gleichsam anschuben, da wo der Erftkanal nicht füglich erbreitert werden könne, sei dies nicht möglich. Der verlangte Credit wird hierauf genehmigt.

14. Jubelfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I.

Herr Bürgermeister führt aus, alle Städte rüsteten sich, die 100jährige Geburtstagsfeier des ersten deutschen Kaisers Wilhelm I. festlich zu begehen. Bei den auch hier in Neuß bei patriotischen Anlässen, insbesondere bei dem so schön verlaufenen 25jährigen Jubelfeste der Reichsgründung zu Tage getretenen Gesinnung sei es auch wohl hier angebracht, eine Feier ins Auge zu fassen. Nähere Vorschläge möge eine Commission machen, und zwar die vom vorigen Veteranenfeste so gut bewährte. Dieselbe bestand aus den Herren Beigeordneten und Stadtverordneten Thywissen und Jäger, den Stadtverordneten Gater, Geyr und Hofstadt. An Stelle des verstorbenen Hrn. Jägers schlage er Hrn. Frings vor.

Hiermit ist das Collegium einhellig einverstanden und schließt damit die öffentliche Tagung.

○ **In der geheimen Sitzung** wurde ad) 1 der T.-O. für den Neubau einer Knabenschule ein dem Herrn Nic. Francken gehöriges an der Capitelstraße gelegenes Gartengrundstück in Größe von nicht ganz 32 Ar zum Preise von Mk. 31000 — incl. Kaufactkosten angekauft. ad 4) der T.-O. wurden 2 Anträge betr. Legung electrischer Leitungen über städtische Straßen principiell genehmigt und die Gascommission mit der Feststellung der Bedingungen beauftragt. ad 5) der T.-O. wurde dem Gesuch betr. Neubau eines Hauses an der Steinhausstraße die Genehmigung versagt. ad 6) der T.-O. wurde das Miteigenthum an dem Terrainstreifen des Giebels des Pilarty'schen Hauses Ecke Crefelder- und Königsstraße an die Erben Pilarty verkauft mit dem Vorbehalt, daß Straßenbaukosten zu zahlen seien, falls die Hauseigenthümer Fenster oder Ausgänge in der Königsstraße anlegen sollten. ad 8) der T.-O. wurden die Anträge betr. Verpachtung zweier Lagerplätze an der Hafenbahn an die Firmen Werhahn und Wüsthoff unter noch näher zu vereinbarenden Bedingungen und Preisen genehmigt. ad 9) der T.-O. wurde der Antrag der Neußer Lagerhaus-Gesellschaft auf Ertheilung des Lichtrechtes nach der Hafenbahn genehmigt, die Genehmigung des Ueberhängens einer Ladebühne auf städtisches Eigenthum wurde gegen eine jährliche Recognitionsgebühr von 1 Mk. ertheilt. ad 10) der T.-O. wurde die Verpachtung der Grasnutzung in den Gräben eines Theiles der Bergheimerstraße zum bisherigen Preise von 25 Mk. genehmigt. ad 13) der T.-O. wurde der Antrag der Verwaltung auf Remuneration für Besorgung der Geschäfte des Vollziehungsbeamten zurückgezogen.

Darauf Schluß der Sitzung gegen ½8 Uhr.

Gerichtliches.

w **Düsseldorf**, 8. Febr. (Strafkammer.) In einer Wirthschaft an der Schadowstraße zu Düsseldorf haben die Fabrikarbeiter Friedrich und Max L. vier anwesenden Soldaten des 39. Regiments und deren abwesenden Hauptmann geschimpft, waren deshalb heute der Beleidigung angeklagt. Friedrich L. hatte beim genannten Regiment gedient und scheint demselben kein gutes Andenken bewahrt zu haben. Die Strafkammer verurtheilte den Friedrich L. zu 14 Tagen Gefängniß, den Max L. zu 10 Mk. Geldstrafe. — Der Stuckaturmeister Joh. L. zu Düsseldorf hat seinen Arbeitern die Krankenversicherungsbeiträge am Lohne abgehalten, an die Kasse jedoch nicht abgeliefert, war deshalb heute des Betruges angeklagt. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu 20 Mk. Geldstrafe event. 4 Tagen Gefängniß. — Wilh. Sch., Wilh. M. und Peter F. aus Giesenkirchen, haben am Abende des 21. Sept. v. J. zu Rheydt, ohne jeden Anlaß, den Metzger Heinrich Th. auf der Straße überfallen und durch Stockschläge mißhandelt, so daß er 8 Tage arbeitsunfähig war. Die Strafkammer verurtheilte den Sch. zu 1 Jahre Gefängniß und nahm ihn gleich in Haft, die beiden andern Angeklagten kamen mit je 6 Monaten Gefängniß davon. — (Schwurgericht.) Die Verhandlung gegen den Schuhmacher Widdig und den Schlosser Sander aus Düsseldorf wegen Meineid, endete mit der Verurtheilung beider Angeklagten. W. erhielt 7 Jahre und S. 2 Jahre und 1 Monat Zuchthaus. — In der Nachmittagssitzung wurde verhandelt gegen den Polier Albert Rehne, 20 Jahre alt, aus Iserlohn, angeklagt, am 20. November v. J. gemeinschaftlich mit seinem Bruder Emil auf dem Felde bei Benrath einen Fruchtschober vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben. Emil Rehne ist krank, so daß er vor Gericht nicht erscheinen kann, gegen Albert Rehne sollte allein verhandelt werden. Die beiden Burschen kamen auf ihrer Reise von Iserlohn nach Köln am 20. Nov. v. J. nach Benrath, sie hatten die Nacht im Freien zugebracht, es regnete beide und als sie Fruchtschober entdeckten, beschlossen sie, dieselben anzustecken, um sich zu wärmen, 4 Fruchtschober brannten nieder. Alb. R. wurde zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Wetter- und Wasserstandsnachrichten.

Neuß, den 10. Februar.

§ **Die Erfthöhe** beträgt heute Morgen 9 Uhr 22 Fuß 2 Zoll; gefallen 10 Zoll.

* **Köln**, 10. Febr. Der Rhein ist im Laufe des gestrigen Tages langsam, aber anhaltend gefallen, von 7,46 Meter Morgens 7 Uhr auf 7,32 Meter Abends 7 Uhr. Der Lehstapel war schon gestern Abend theilweise wieder wasserfrei. Wahrscheinlich wird heute die Schiffbrücke wieder aufgefahren werden können.

* **Mannheim**, 9. Febr. Rhein 6,68 Meter, Neckar 6,82 Meter; ersterer ist um 0,14, letzterer um 0,27 Meter gefallen.

* **Bingen**, 9. Febr. Pegelstand des Rheines 4,51 Meter. Das Wasser ist seit Mittag um 0,07 Meter gefallen.

* **Boppard**, 9. Febr. Der Rhein ist hier im Laufe des heutigen Tages um 5 Centimeter gesunken.

* **Wesel**, 6. Febr. Käse und Kraut. Im Käsegeschäft ist etwas mehr Frage bei unveränderten Preisen. Bester Stallkäse Mk. 43—45 die 50 Kil. In Bodegrave ist der Handel sehr lebhaft und sind die Preise gestiegen. Bester Stallkäse Mk. 50—55 frei Wesel einschl. Zoll. Im Krautgeschäft ist anhaltend wenig Thätigkeit bei unveränderten Preisen. Rübenkraut bei Abnahme größerer Posten Mk. 9,50 die 50 Kil. Apfelkraut, garantirt feinstes und reines, bei Abnahme größerer Posten Mk. 28, bei kleinern Mk. 30 die 50 Kil.

Fruchtpreise zu Neuß vom 10. Februar.

Weizen, kleiner		17	—
„	engl. 1. Qual.	16	50
„	„ 2. „	15	50
Roggen	1. Qual.	11	80
	2. „	11	30
Gerste	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen	1. Qual.	12	—
	2. „	—	—
Hafer	1. Qual.	12	60
	2. „	11	60
Raps	1. Qual.	25	—
	2. „	24	50
Aveel (Rübsen)	1. Qual.	24	—
	2. „	23	50
Kartoffeln		5	—

(Alles die 100 Kilo.)

Heu	à 500 Kilo	33	—
Roggenstroh	„ „ „	18	—
Weizenstroh	„ „ „	—	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	57 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	58,50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	104 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	5 —
Butter per Kilo	1 90
Eier per Schock (60 Stück)	6 60

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 9. Febr. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen ℳ 16,50, Roggen ℳ 12,—, Gerste —,—, Hafer ℳ 12,30. Zufuhr: 8 Sack Weizen, 8 Sack Roggen, 27 Sack Hafer — Heu ℳ 6,30—7,90, Richtstroh ℳ 3,50, Krumm Stroh 2,50 ℳ die 100 Kil.

Köln, 9. Febr. Marktbericht. (Durchschnittspreise. Butter ℳ 2,10—2,20 das Kil., Eier 2,40—2,50 das Viertel, Hinkel 3,00—4,00, Tauben 1,00—1,20 das Paar, Truthahn 6,00—8,00, Kaninchen 1,—, Hühner ℳ 1,80—2,40, Enten 3,00—3,50, Gänse 5,50—6,50 ℳ das Stück. Ochsenfleisch von der Keule ℳ 1,37—1,53, vom Bauch 1,02—1,22, Kalbfleisch ℳ 1,25—1,50, Hammelfleisch 1,10—1,52, Speck, geräuchert 1,40—1,47, gesalzen 1,37—1,40, Schmalz 1,35—1,43, Nierenfett 0,68—0,78 das Kil. Zwiebeln ℳ 0,10—0,12 das Kil. Eßäpfel ℳ 22—30, Kochäpfel ℳ 16—21 Kartoffeln, weiße ℳ 4,00—5,00, rothe 4,80—6,00 Nieren 8—9 die 100 Kil.

Berlin, 9 Febr. (Nichtamtliche Preismeldungen aus dem Verein Berliner Getreide- u. Productenhändler.) Weizen vorr. ℳ 168, Mai —,—. Roggen vorr. 124—125, Mai —,—. Hafer vorr. 131—148, Mai 129,50 nennw.

Magdeburg, 9. Febr. (Zucker.) Kornzucker ausschl. 92% ℳ —,—, ausschließl. 88% ℳ 9,60—9,75; Nacherzeugnisse ausschließl. 75% ℳ 7,20—7,70 Ruhig. Brodcassinade I ℳ 23,25, II —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 23,00—23,75. Melis I m. F. 22,25. Stetig.

Bremen, 9. Febr. Schmalz, Wilcox 0,31¼, Armour shield 0 21¼, Cudahy 0,22½, Choice Grocery 0,22¼, White label 0,23¼. Fest. — Amerik. Speck, Low short ℳ —,—, Februar-Abladung 0,22. Ruhig.

± **Hamburg**, 8. Febr. Hamburger Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & D. Lüders, Hamburg.) Reisfuttermehl (24—28% Fett und Protein) ℳ 4,00—4,35 ab Hamburg, 4,60—5,00 ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 3,25—3,80 ab Hamburg, Reiskleie ℳ 2,00—2,25 ab Hamburg, ℳ 2,25—2,50 ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe 4,70—5,00, getrocknete Biertreber (24—30% Fett und Protein) ℳ 3,70—4,40, Erdnußkuchen und Erdnußmehl (52—54%) 6,75—7,25, (53—58%) 7,00—7,75, Baumwollsaatkuchen u. Baumwollsaatmehl (54—58%) 5,20—5,50, (56—60%) 5,35—5,75, Cocusnußkuchen und Cocusnußmehl 5,50—6,30, Palmkernkuchen (25—30% Fett und Protein) 4,90—5,25, Rapskuchen 4,75—5,35, Mais, amerikan. mixed verzollt 4,10—4,30, Weizenkleie 4,00—4,40, Roggenkleie ℳ 4,00—4,30, Erdnußkleie 1,85—2,00. Alles per 50 Kil. ab Hamburg. — Der Hafenarbeiter-Ausstand ist jetzt überwunden; aber Eis und Schnee erschwerten auch in vergangener Woche in hohem Grade den Hafenverkehr. — Vom Inlande war die Nachfrage für Futtermittel etwas reger in dieser Berichtswoche; dagegen waren die Umsätze am Platze belanglos. Tendenz: lustlos.

Pesth, 9 Febr. Weizen Frühjahr 7,71 G., 7,72 B., Mai-Juni 7.70 G., 7.71 B. Herbst 7 31 G 7,33 B. Roggen Frühjahr 6,41 G., 6,43 B. Hafer Frühjahr 5,99 G., 6,01 B. Mais Mai-Juni 3,80 G., 3,81 B.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 9. Febr. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien v. 5060 Kil. ℳ 60 — B Mai 59 — B, 58,50 G.

Berlin, 9. Febr. (Notirungen aus dem Verein Berliner Getreide- und Productenhändler.) Rüböl vorr. mit Faß 56,50, ohne Faß 55,20 Mai 56,20 nennw.. Spiritus Mai 42,30 Sept. 43,20 Petroleum 21,80.

Breslau, 9. Febr Spiritus 50er Febr. 55,— G., 70er Febr. 35 50 G.

Berlin 9 Febr Nach Privatvermittlungen wurden im freien Verkehr gehandelt: Rüböl Febr 55 —. Spiritus 70er 36,40.

Hamburg, 9 Febr. Rüböl ruhig, 57 B. Spiritus abgeschwächt, Febr.-März 18⅞, April-Mai 19⅛, Mai-Juni 19¼ Sept.-Oct. — B. Petroleum ruhig, 5,70. B.

Pesth, 9. Febr. Leinöl raff. Aug.-Sept. 10,95 G., 11,05 B.

Paris, 9 Febr. Rüböl Febr. Frs. 57.75, März 58.—, Mai-Aug. 58,75, Sept.-Dec 58,75. Spiritus Febr. 32,25, März 32,75. Mai-Aug. 33,—, Sept.-Dec. 34.—.

London 8. Febr. Oltvenöl spanisches sh 29—30.

London, 9. Febr. Leinöl Febr. sh. 15.10½, März-April sh. 16.1½. — Rüböl raff. sh. 27.9, braunes März-April sh. 26.3. — Baumwollöl raff. sh. 15.—, rohes März-April sh. 13.1½

Hull, 9. Febr. Baumwollöl ohne Faß raff. sh. 12.9, rohes sh. 11.9. — Leinöl ohne Faß sh. 13.9, Febr. sh. 13.9, März-April sh. 14.3.

Liverpool, 9. Febr Leinöl ruhig mit Faß rohes 16 sh., raff. 17½ sh.

Kaffee.

Hamburg, 9 Febr. Kaffee. Santos März 50½ Pfg., Mai 51, Sept. 52, Dec. 52½ Pfg. G. Ruhig.

Amsterdam, 9. Febr. Kaffee, ngsx Fl. 51¾, Febr. 51, März 50¾, Mai 50½, Juli 50½, Sept. 50½.

Antwerpen, 9 Febr. Kaffee März Frs. 63, Mai 63⅜, Juli 63⅜, Sept. 64¼. Ruhig.

Havre, 9. Febr. Kaffee. Febr. Frs. 61⅜, Mai 62¼, Juli 62½, Dec. 63¼. Ruhig.

Hopfen.

Nürnberg, 8. Febr. Hopfen. Markthopfen Ia ℳ 48—57, IIa 30—35, Hallertauer Ia ℳ 65—75, IIa 25—30, Elsässer Ia 60—68, IIa 30—40, Badischer Ia 70—85, IIa 20—30, Württemberger Ia 70—85, IIa 30—42, Spalter Siegel 00—00, Wolnzacher Ia 80—85, IIa 35—45, Aischgründer Ia 40—50, IIa 10—20, Altdorfer und Hersbrucker Ia 55—65. Zufuhr 150 B. Umsatz 300 B. Unverändert.

Antwerpen, 8. Febr. Hopfen weichend; 1896er Alaster, Febr.-März Frs. 21 die 50 Kil.

Kleesamen.

Breslau, 6. Febr. Rothklee war diese Woche nur in hochfeinen farbigen Saaten gut verkäuflich während untergeordnete Saaten schwer unterzubringen sind. Weißklee ohne Umsatz. Schwedischer Klee (Alsyke) nur in feinen Beschaffenheiten gesucht. In gelbem Klee wenig Verkehr. Seradella in hellen Saaten fest, während neue dunkele Saaten reichlicher und billiger angeboten werden. Rothklee ℳ 32—40—52, Weißklee 36—40—55, Schwedischer Klee (Alsyke) 40—45—52, gelber Klee 16—18—20—22, Tannenklee 25—30 35—40, Seradella 9—12, Thymothee 15—18—22, Raygras, deutsches 8—10 englisches 11—18 ℳ. Alles die 50 Kil.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 9. Febr

Amsterdam 3½. — Berlin 4. — Berlin Lomb. 4½ 5. Brüssel 3. — Ital. Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 2. — Petersburg 5½. — Schweiz Pl. 3½. — Wien 4.

Inländische Werthpapiere.

Berlin, 9. Febr.

4½% Reichsanl.	104,60	Dresdn. Bk.	159,60
3½ ds.	104,50	Handelsges.	165,10
3% do.	93,40	Buschtherad.	—,—
4% prß. Cons.	104,70	Dortm.-Gro.	163,40
3½ do.	104,50	Lübeck-Büch.	158,50
3% do.	99,—	Hess Ludwb.	119,50
Disc.-G.-An.	210,20	Marienburg	90,—
Darmst. Bk.	158,70	Ostpreußen	92,80
Deutsche Rbt.	199,60	Trust Dynm.	202,40
Nationb. f. D.	146,40	Laurahütte	169,50
Gelsenkirch.	172,30		
Harpener	183,—		
Dortmunder	52,40		
Hibernia	179,10		
Nordd. Lloyd	114,20		
Hamb. Packf.	133,40		
Bochumer	160,50		
Consolidat	254,70		
Dannenbaum	122,—		

Viehmärkte.

Crefeld, 9 Febr. Viehmarkt. Angetrieben waren 175 Stück Großvieh. 1. Qualität ℳ 53—55, 2. 50—53, 3. 45—50 die 50 Kil. Kein Ueberstand.

Elberfeld, 9. Febr. Viehmarkt. Zugetrieben zum gestrigen Markte: 679 Stück Großvieh, 1633 Schweine, 335 Kälber und 389 Schafe. Großvieh 1. Beschaffenheit ℳ 60—63, 2. 55—57, 3. 53, Jungvieh ℳ 43—48, Schweine 1. Beschaffenheit ℳ 50—51, 2. 46—50 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber ℳ 55—65 Pfg., Schafe 47—55 Pfg. das ½ Kil. Schlachtgewicht.

Essen, 8. Febr. Schweinemarkt. Auftrieb: 295 Faselschweine und Ferkel. Sechswochenferkel kosteten 10—12 ℳ, 10-Wochenferkel 15—18 ℳ, ½jährige 36—45 ℳ per Stück. Handel ziemlich lebhaft.

Dortmund, 8. Febr. Viehmarkt. Aufgetrieben: 487 Stück Großvieh, 843 Schweine, 381 Kälber, 61 Hammel. Stiere ℳ 44—50, Kühe 1. Beschaffenheit ℳ 57—60, 2. 53—56, 3. 47—52, Schweine ℳ 48—54 die 100 Pfd. Schlachtgewicht; Kälber 1. Beschaffenheit 60—65 Pfg., 2. 55—60 Pfg., Hammel 50—58 Pfg. das Pfund Schlachtgewicht. — Unverkauft blieben 12 Stück Großvieh, 7 Schweine und — Schafe.

Hannover, 8. Febr. Viehmarkt. Aufgetrieben: 277 Stück Großvieh, 410 Schweine, 25 Kälber, 231 Hämmel. Großvieh 1. Qualität ℳ 58—62, 2. 52—57, 3. 46—50. Schweine 1. Qual. ℳ 54—55, 2. 51—53 die 50 Kil., Kälber 1. Qualität ℳ 70—75, 2. 60—65, 3. — Pfg., Hämmel 1. Qual. 55—60, 2. 50 Pfg. per Pfund. Handel ziemlich.

Wasserstands-Nachrichten.

Wasserstand vom 9. Febr.

Mannheim	Rheinhöhe.	6,90	— 0,48	Meter.
Mainz	„	4,11	— 0,10	„
Koblenz	„	6,51	— 0,24	„
Trier	Moselhöhe.	3,70	— 0,40	„
Köln	Rheinhöhe.	7,32	— 0,09	„
Düsseldorf	„	7,22	+ 0,20	„
Duisburg	„	6,96	+ 0,37	„
	Ruhrhöhe.	6,46	+ 0,32	„

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für **Berliner Kirchenbauten** von Felix 3,— ℳ.

Freiwilliger öffentlicher Verkauf eines Gütchens.

Der zu Düsseldorf wohnende, unterzeichnete Königlich Preußische Notar Oscar Krause wird

Montag den 22. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr,

in der Wirthschaft des Herrn **Wilhelm Schrills** zu **Holzbüttgen** im Auftrage des zu Düsseldorf wohnenden Ackerers Herrn **Wilhelm Hebben** die in der Gemeinde und Bürgermeisterei Büttgen gelegenen, im Grundbuche von Büttgen, Kgl. Amtsgericht Neuß, im Bande XX, Art. 972, wie folgt eingetragenen Grundstücke, nämlich:

Flur VIII, Parzelle Nr. 79, Flurabtheilung „am Brockersfelde", Acker, 2 Ar 36 Meter,
Flur VIII, Parzelle Nr. 297, daselbst Acker, 51 Ar 9 Meter,
Flur IX, Parzelle Nr. 274/4, Holzbüttgen, Acker, 59 Ar 50 Meter,
Flur IX, Parzelle Nr. 275 4 daselbst, Acker, 10 Ar 70 Meter,
Flur IX, Parzelle Nr. 5, ebendort, Garten, 21 Ar 69 Meter,
Flur IX, Parzelle Nr. 197, ebendaselbst, Acker, 18 Ar 24 Meter,
Flur IX, Parzelle Nr. 230, daselbst, Hofraum, 8 Ar 51 Meter,
nebst den auf dieser Parzelle stehenden Gebäulichkeiten, als: Wohnhaus, bezeichnet mit der Nummer 88, Stallungen, Scheunen, Schuppen und An- und allem Zubehör,
Flur IX, Parzelle Nr. 231, Holzbüttgen, Hausgarten, 7 Ar 73 Mtr.,
Flur IX, Parzelle Nr. 232, daselbst, Acker, 38 Ar 62 Meter,
Flur IX, Parzelle Nr. 233, daselbst, Acker, 16 Ar 16 Meter,
Flur XVII, Parzelle Nr. 78, am Holzbüttgerkreuz, Acker, 73 Ar 11 Meter,

öffentlich an den Meistbietenden unter günstigen Bedingungen versteigern.

Bedingungsheft, Grundbuchtabellen, Katasterkarte, Erwerbsurkunde und Taxe sind auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen, auch stehen Abschriften der Bedingungen und der Taxe gegen Erstattung der Schreibgebühren zur Verfügung.

Düsseldorf, den 5. Februar 1897.

Der Königl. Notar: Krause.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

die ehrwürdige Schwester

Dionysia,

geb. Maria Holzapfel,

am Samstag den 6. Februar cr., im Alter von 51 Jahren, nach 27jähr. Klosterleben, im Kloster der barmherzigen Schwestern in Essen, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Theilnahme und ein kurzes Gebet bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Aldenhoven, Köln, 9. Febr. 1897.

Das Anniversarium

für die verstorbenen Eheleute

Heinrich Kraus

findet Donnerstag den 11. Febr., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundl. einladet

die Familie.

Große Landverpachtung zu Allrath.

Herr Hermann Kieselstein zu Düren läßt am

Freitag den 12. Febr. d. J., Mittags 1 Uhr,

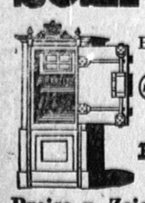
beim Wirthe **Brockers** zu Allrath:

seine ihm zugehörigen, vom Schwanenhofe herrührenden und im Allrather- und Barrensteinerfelde liegenden Ackerparzellen, gelegen zwischen Barrenstein und Allrath, hinter dem Kirchhofe, Steinges-Acker, Sinstederthal, Scherpenarsch, am Dorfe, Neuratherwege, am Zehntacker, am Birkenbusch und an der Krahwinkelshülle, etwa 116 Morgen, auf 6 bis 9 Jahre,

öffentlich an den Meistbietenden gegen bekannte Bürgschaft verpachten.

Grevenbroich. **Notar Vasen,** Justizrath.

Geld-schränke.



Das Beste in dieser Branche empfiehlt

H. F. Peltz,

Düsseldorf,

Kasernenstr. 5 u. Wallstr. 35.

Preise u. Zeichnungen gratis.

Auch sind eine Anzahl gebrauchte am Lager.

Sparcinlagen

werden je nach Kündigung zu 3- bis 4½% verzinst vom **Vorschußverein Jüchen,** eing. Genossensch. m. unbesch. Haftpflicht zu Jüchen. Sparkassenbedingungen und Geschäftsbericht senden auf Wunsch franco.

Wer einen Vogel hat,

gebe demselben nur

Bouvie's Singfutter.

Allein echt zu haben in Packeten zu 30 Pfg. bei

Eugen Monbis Wwe.,

Neuß a. Rh, Oberstr. 104

Für dauernde, regelmäßige Lieferung haben wir wöchentlich 20—25 Ctr. **frische Biertreber** abzugeben.

Gebr. Kallen.

Tüchtiger jung. Mann, 30er,

mit allen Comptoirarbeiten, Reisen, Versandt 2c. vertraut, sucht unter bescheid. Anspr. Stellung, mehrfache Branchekenntn., hochf. Zeugnisse. Reflectanten erhalten Auskunft in der Exp. d. Ztg.

Für ein hiesiges Werk wird ein zuverlässiger Mann als

Nachtwächter

gesucht. Schriftliche Offerten unter **T. Z.** an die Exp. d. Ztg.

Tücht. solide **Schreinergesellen** auf dauernd für bessere Möbelarbeit und Bureaueinrichtungen sucht

Peter Berger, Tischlermeister, Neuß.

Ein **Schreinerlehrling** gesucht.

Bau- u. Möbelschreinerei

H. Goebels, Garzweiler.

Für einen jungen Mann, 16 Jahre alt, gut vorbereitet, wird auf dem Comptoir eines hiesigen, tüchtigen Geschäftes **Lehrstelle** gesucht für jetzt oder Ostern. Offerten unter **J. H.** besorgt die Expd.

Ein kath. **Sattlergehülfe** sofort gesucht.

J. H. Theisen, M.Gladbach.

Fleiß. **Dienstmädchen** sof. ev. im Laufe d. Mon. in kleiner Haushaltung gesucht. Wo, sagt die Exp.

Gesucht per sofort ein tüchtiges braves

Mädchen

für Stall und a. Arbeiten. Gute Zeugnisse erforderlich. Hoher Lohn zugesichert.

C. Theisen, Volmerswerth 57.

Zwei **Ammen** sowie ein **Fuhrknecht** suchen Stellen durch

Fr. Hub. Effertz, Hemmerden.

Zum sofortigen Eintritt ein im Milch- und Butterwesen erfahrenes kathol. **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluß. Franco Offerten unter **A. H.** an die Exp.

In seinem kinderlosen Hause wird ein tüchtiges kathol. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht.

Crefelderstr. Nr. 19.



Auf Becherhof bei Hemmerden sind **sehr schöne junge Schweine** abzugeben.

Hubert Schmitz.

Bevor man eine **Nähmaschine** kauft, verlange man die Preisliste der ältesten Crefelder Nähmaschinenfabrik **F. J. Schulte, Crefeld,** Westwall 57, gegr. 1865. Telephon 836. Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Der vierte populär-wissenschaftl. Vortrag

für **Damen und Herren** findet

Mittwoch den 10. Februar, Abends 8½ Uhr,

im **großen Saale unserer Gesellschaft** statt; derselbe wurde übernommen von

Herrn Pfarrer Ludwigs in Bonn

und zwar über:

„Lucifer, Trauerspiel von Joost von den Vondel".

Nichtmitglieder können durch Mitglieder zum selben Kartenpreis eingeführt werden.

Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand der Gesellschaft „Constantia".

P. S. Eintrittskarten sind zu haben beim Oekonomen der Gesellschaft.

Künstl. Zähne,

Zahnoperationen.

A. Schmitz,

Markt 4, Grevenbroich, Markt 4.

Eine fast neue **Commode** zu verkaufen. Büchel 11, 1. Etage.

Kost und Logis

wird gelegentlich für einen jungen Mann bei einer gebildeten Familie mit Familienanschluß gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe sub **R. F.** an die Exp. erbeten.

Männer-Gesang-Verein „Eintracht".



Morgen Donnerstag Abend **punkt 8½ Uhr,** im **Vereinslokale** (Vinc. Müller):

Große carneval. Damensitzung,

wozu active und passive Mitglieder nebst Damen freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Thierarzt H. Lange

Vertreter des

Thierarzt Scheffer

wohnt

Grevenbroich, Breitestr. 25.

Patente Muster- u. Markenschutz aller Länder besorgt seit 1881 gewissenhaft und billig **Hans Friedrich,** Ingenieur und Patentanwalt in **Düsseldorf,** Zimmermannstraße Nr. 9. Telephon 791. Rath und Projecte kostenlos.

---

9 Pfd. ff. **Schweizerkäse** M. 5½ Nachn. **Hofmann,** Käseh., München.

Täglich frisches

Grahambrod

empfiehlt **Joh. Frey,** Oberstr. 71.

Mehrere Karren **Asche** können gratis abgefahren werden.

Wo, sagt die Exp.

Einen seidenen **Regenschirm** Sonntag früh von Neuß bis Neußerfurth verl. Der ehrl. Find. wird gebeten, denselben bei Herrn **Sültenfuß,** Neußerfurth, abzugeben.

Eine **Wohnung,** circa 3 Zimmer mit Garten, wird von jungen anständigen Leuten in Capellen gesucht.

Zu erfr. in der Expd. d. Ztg.

Ein fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht.

Wo, sagt die Exped.

---

2. Ziehung der 2. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Februar 1897, vormittags.

28 156 298 316 53 441 597 714 801 37 89 **1**093 160 76 556 658 60 874 961 **2**265 302 56 410 73 740 **3**115 59 219 79 320 54 634 38 67 **4**076 503 40 626 739 833 [150] 995 **5**038 212 38 601 91 97 962 79 **6**090 152 292 304 36 [150] 575 **7**023 64 169 84 212 406 34 [150] 36 693 710 54 987 **8**194 309 50 451 502 678 93 757 93 928 **9**074 442 601 70 814 910

10314 58 421 89 851 [150] 74 921 58 **11**000 39 75 181 267 342 417 23 88 772 876 916 **12**211 17 83 513 820 **13**036 37 140 72 205 344 504 765 **14**132 481 504 90 734 **15**094 [150] 452 82 753 65 935 94 **16**033 100 1 [150] 420 31 853 994 **17**207 65 338 91 523 69 639 89 762 826 42 45 992 **18**105 6 372 953 **19**042 117 19 81 373 784 877

20002 104 42 52 248 83 372 553 882 939 96 **21**183 256 59 396 477 96 566 903 87 **22**314 48 401 553 691 718 937 53 **23**069 250 [200] 360 70 450 96 999 813 954 87 **24**005 313 45 56 63 473 719 41 86 823 29 50 52 920 **25**024 26 80 86 192 538 662 95 783 927 96 **26**048 178 552 652 719 59 847 914 50 **27**048 67 680 92 729 905 85 88 **28**056 71 126 292 446 508 66 **29**052 88 169 376 180 549 602 52 750 914

30025 69 77 109 48 [200] 246 365 409 604 853 **31**024 32 34 132 425 55 72 73 538 50 657 **32**062 150 222 501 608 717 63 **33**119 48 98 344 419 85 90 [200] 596 607 759 75 91 817 [200] 913 [150] **34**061 399 539 740 826 **35**045 347 56 508 84 632 91 825 72 73 915 68 **36**019 718 24 29 826 [150] 99 918 **37**134 282 372 86 427 594 705 69 **38**223 54 320 36 63 64 70 504 635 789 807 **39**156 567 622 47 99 738 88 829 959

40004 56 63 249 392 445 58 98 502 41 [500] 673 79 762 909 12 39 66 **41**193 226 30 305 25 [150] 648 745 56 902 **42**162 420 508 44 713 810 **43**469 615 24 740 95 852 81 84 972 85 **44**028 36 280 368 466 673 92 853 **45**062 63 189 252 78 510 619 33 69 807 **46**489 93 703 43 832 53 **47**210 52 468 599 880 908 [200] 24 [150] **48**062 71 162 330 95 447 64 579 645 740 **49**079 [150] 152 56 307 482 535 633 [300] 53

50061 75 249 505 71 736 56 892 984 **51**132 91 227 84 423 50 540 59 804 54 **52**036 235 44 60 79 306 432 696 98 876 921 27 **53**036 126 36 388 720 95 824 29 **54**039 62 126 61 213 14 92 488 516 632 938 **55**009 127 99 208 383 91 427 59 61 608 768 885 **56**110 [150] 211 373 812 947 **57**089 209 339 [200] 48 441 48 501 91 632 87 707 22 37 891 937 51 **58**384 725 **59**021 97 154 229 [150] 346 418 598 99 664 763

60005 262 370 511 [150] 18 [150] 770 92 96 943 **61**156 255 541 630 762 836 918 **62**147 331 585 674 703 820 932 51 **63**065 121 23 36 48 338 499 **64**126 813 584 657 785 876 **65**035 45 52 542 45 52 642 77 212 [150] 818 72 **66**021 122 208 23 309 26 50 443 625 46 895 **67**029 121 41 58 92 246 58 318 57 424 87 [150] 627 46 **68**087 360 480 678 745 62 903 95 **69**131 268 536 747 64 810 963 64

70028 167 298 361 439 592 602 32 916 **71**003 6 32 70 177 245 84 497 524 729 46 908 **72**331 643 46 [200] 75 782 94 810 981 **73**572 98 674 846 53 **74**031 46 364 643 706 61 98 948 **75**136 200 [500] 30 36 464 96 [300] 615 828 99 **76**086 134 35 57 68 80 263 352 73 412 577 698 [500] 785 844 922 [150] **77**118 94 78 248 99 354 92 522 70 601 995 **78**003 32 224 322 48 63 490 620 711 12 69 815 47 **79**024 40 146 251 333 419 59 586 606 66 738 816

80035 86 159 87 206 338 444 73 659 805 71 **81**028 192 262 76 654 741 813 59 915 **82**020 325 56 59 448 502 639 890 955 86 **83**143 371 92 417 **84**033 98 [150] 112 22 84 423 [150] 594 836 79 83 **85**057 127 85 263 387 451 94 524 89. 617 28 908 21 39 **86**188 473 529 632 78 [150] 874 95 **87**037 95 168 228 412 14 583 661 807 965 **88**147 207 318 60 97 406 78 887 926 77 **89**015 23 50 92 152 234 75 352 90 430 711 816 976

90034 104 312 557 81 656 70 723 35 [150] **91**061 169 285 431 575 [200] 95 802 54 740 **92**080 241 75 317 47 93 476 700 46 **93**145 201 60 72 88 327 44 66 813 541 **94**050 173 227 94 304 [150] 401 79 94 690 99 855 993 **95**116 [300] 87 77 366 427 46 685 **96**055 93 332 83 610 44 936 92 **97**432 94 510 761 897 908 42 98085 266 83 455 647 51 891 990 [150] **99**186 412 568 602 733 26 27 82 819 52 71

100155 281 363 88 424 97 522 **101**013 102 241 76 96 475 583 768 802 102024 170 244 61 343 499 543 821 [150] 939 **103**042 285 351 674 87 887 959 104113 60 530 615 89 97 706 16 47 973 **105**130 49 78 201 28 318 25 83 [200] 582 825 86 **106**045 68 127 61 41 85 560 58 411 23 778 **107**046 64 164 327 493 510 21 600 84 720 857 937 **108**032 253 85 385 580 654 799 847 **109**032 232 346 624 913 54 83

110001 88 90 133 68 219 332 421 516 24 635 723 817 929 **111**495 611 24 [150] 795 **112**040 153 211 50 93 326 435 548 810 14 **113**081 176 696 703 47 818 41 986 **114**019 72 192 343 533 626 48 79 97 [200] 713 98 886 942 45 56 **115**077 87 94 159 90 297 361 75 81 483 557 99 836 46 72 942 **116**146 63 468 550 58 91. **117**167 377 443 552 637 41 909 82 **118**045 243 579 782 **119**019 [150] 62 231 611 33 791 825 987

120193 218 42 46 [300] 369 78 595 637 763 87 970 **121**064 210 979 **122**37. 427 863 **123**018 206 14 228 29 422 70 848 **124**074 119 75 347 79 84 420 22 56 97 575 **125**003 27 168 87 274 484 596 708 23 27 49 [150] 822 **126**027 96 296 392 410 556 746 927 **127**247 310 56 403 94 522 63 601 735 45 894 **128**169 24. 92 401 558 682 759 939 54 **129**135 243 76 479 545 670 76 [150] 831 41 974

130389 552 88 650 713 892 864 **131**137 39 325 418 25 68 562 92 64. **132**062 223 81 407 504 51 600 23 50 824 963 **133**068 99 393 489 584 83. **134**114 49 681 812 928 [200] 47 56 **135**159 [150] 83 356 68 511 785 **136**06. 317 465 521 60 919 22 **137**001 84 323 84 464 706 54 73 806 54 **138**023 144 6. 248 [150] 346 503 23 72 612 49 741 56 801 57 59 **139**017 73 315 519 639 755 81.

140051 111 18 45 225 53 423 545 601 710 22 61 807 93 907 **141**01. 31 101 19 447 96 528 74 608 16 61 845 79 [150] 90 **142**225 50 455 78 555 79. 802 91 **143**199 337 92 500 658 900 **144**007 207 604 87 96 759 811 971 **145**30. 465 688 858 905 21 59 **146**049 121 92 213 689 913 **147**037 52 164 425 93 55. 708 **148**372 411 584 93 654 749 990 **149**740 43 97 885 94 912

150146 214 638 864 920 65 **151**062 82 186 259 78 415 635 59 820 **152**12. 264 453 70 512 635 45 919 **153**138 312 581 703 942 **154**031 94 509 836 84 **155**024 29 64 177 88 94 201 53 330 82 431 95 512 87 663 729 31 858 979 **156**07. 112 15 265 517 20 40 92 **157**533 **158**306 638 **159**236 325 531 46 84 662 99 930

160041 308 14 593 947 **161**048 227 75 81 463 630 761 907 **162**27. 655 720 972 **163**449 50 76 592 **164**062 109 290 425 42 98 502 41 837 960 **165**216 310 408 40 677 939 **166**097 295 346 66 813 51 52 58 980 **167**062 126 96 204 92 334 573 792 97 835 **168**370 402 52 567 647 739 918 **169**014 83 174 213 30 488 814

170058 386 426 34 40 540 50 91 687 **171**025 39 251 319 469 511 95 96 757 77 850 **172**048 126 289 406 566 875 951 58 **173**057 86 106 46 397 420 24 25. 702 98 954 **174**027 150 80 220 317 50 709 [200] 991 **175**119 [150] 86 275 423 42 78 605 717 45 50 98 870 **176**217 326 800 77 **177**144 224 [150] 486 [150] 548 809 30 65 908 51 [150] **178**174 488 97 519 727 938 96 **179**028 87 268 489 516 38 616 905 36 42 77 95

180352 94 418 595 707 16 38 46 78 888 965 **181**019 85 90 180 213 306 29 40 601 916 24 **182**040 369 92 408 584 814 33 919 **183**072 154 211 17 326 38 54 [200] 411 13 542 640 720 98 **184**166 297 304 [150] 66 91 418 39 564 683 99. 941 **185**127 314 406 9 [150] 11 63 [150] 524 53 650 902 54 **186**007 31 220 54 365 477 88 596 618 927 [300] **187**055 111 201 306 21 46 415 17 33 654 918 [150] **188**145 [300] 52 [200] 408 530 753 974 90 **189**330 471 579 720 832

190084 107 81 89 213 626 33 90 787 858 906 92 **191**054 60 89 144 32. 457 503 600 13 16 744 807 50 **192**037 43 148 202 348 53 419 49 644 83 912 53 **193**008 67 70 214 86 319 532 **194**169 203 66 78 360 620 80 892 [200] **195**052 [150] 128 79 98 263 313 83 449 87 594 683 808 14 90 76 97 **196**163 321 439 556 82 652 818 948 63 **197**099 230 675 913 **198**013 20 103 275 439 609 70 725 921 **199**139 47 229 336 421 600 41 942 45 50

200065 91 282 494 **201**051 139 62 [150] 70 261 85 97 496 563 722 98. **202**020 97 137 228 389 90 489 99 **203**057 502 929 76 **204**517 26 74 65. 748 87 **205**188 278 385 542 68 91 646 79 756 87 888 902 30 **206**227 395 69. 734 53 **207**263 380 446 55 593 96 98 665 70 755 81 802 88 913 **208**114 [300. 220 86 346 513 93 95 661 731 78 845 923 83 **209**065 125 205 457 674 705 35 42 **210**300 40 95 509 67 754 873 916 **211**161 205 700 811 31 34 **212**05. 250 548 813 **213**003 193 326 89 430 49 64 603 7 89 793 **214**175 302 2. 69 411 [150] 45 542 69 660 775 817 980 [200] **215**125 75 482 559 681 82. **216**076 186 92 207 312 430 579 603 85 738 850 63 65 **217**045 357 427 31 51. 795 853 974 **218**004 20 95 368 482 96 98 808 902 35 **219**025 142 35. 612 [150] 740 844 942 64

220017 122 205 339 603 718 63 957 **221**090 110 11 70 203 83 [150] 42. 42 81 669 721 72 855 **222**034 154 271 549 65 880 83 **223**004 179 213 836 5. 224030 211 363 619 739 875 **225**053 183 93 382 417

---

2. Ziehung der 2. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

9. Februar 1897, nachmittags.

21 147 437 78 557 99 688 748 59 822 **1**039 238 320 22 407 609 744 **2**017 41 139 [300] 321 32 63 570 90 695 753 60 76 **3**103 53 60 204 96 444 518 668 716 37 **4**049 351 634 [200] 54 98 924 60 65 **5**152 339 67 439 653 784 884 87 **6**014 78 172 92 467 525 700 68 **7**054 [200] 339 456 502 760 **8**056 76 167 242 330 53 499 537 50 78 635 708 817 914 61 **9**194 388 410 630

10119 232 364 566 **11**024 57 84 99 171 320 461 97 655 735 67 77 823 29 **12**180 218 363 466 555 632 97 785 804 58 **13**009 103 [200] 255 371 441 71 75 98 598 734 [200] 85 **14**169 261 84 340 59 463 612 76 721 807 **15**043 63 108 296 99 300 15 34 419 51 596 876 991 **16**071 217 [150] 93 97 309 68 546 769 **17**157 458 657 750 909 **18**094 243 367 402 84 535 725 **19**072 103 292 458 60 771 834

20127 201 64 338 92 499 527 86 689 704 97 986 **21**101 74 363 65 85 97 591 677 794 812 918 **22**053 297 462 563 641 89 783 **23**188 203 36 75 330 609 32 59 778 817 80 94 917 **24**040 59 231 369 [200] 507 47 56 662 810 28 932 **25**347 481 521 690 932 46 **26**052 [150] 56 234 37 443 579 752 967 **27**049 122 [500] 28 71 90 427 684 703 802 18 [200] 34 **28**008 128 334 451 583 633 56 713 29 824 **29**119 23 202 464 526 36 634 959 76

30020 44 210 439 [200] 48 658 735 **31**019 56 103 261 512 98 [150] 976 **32**007 113 280 [150] 332 74 96 450 56 68 558 73 **33**055 81 88 295 316 30 [150] 486 518 773 837 57 928 89 **34**023 54 105 287 345 [150] 62 71 573 916 28 **35**202 466 505 15 602 **36**212 383 467 601 5 88 731 **37**364 75 89 451 697 741 951 61 62 72 **38**118 238 325 407 537 71 627 930 **39**090 276 86 313 461 636 715 [200] 832 953 82 98

40068 163 84 265 406 99 581 626 760 815 968 **41**035 160 98 353 76 515 704 60 852 980 **42**316 47 57 511 611 21 854 99 988 **43**053 66 122 80 272 311 508 664 727 63 813 41 98 942 **44**015 176 [150] 91 245 465 718 31 65 891 964 **45**081 253 393 570 620 **46**311 38 458 534 657 60 773 88 974 **47**188 422 611 754 873 929 **48**049 738 87 876 **49**083 312 432 647 759 92 97

50103 84 85 407 10 14 80 512 74 645 72 764 [150] **51**011 153 60 386 87 542 43 65 **52**037 154 75 323 96 498 516 41 634 58 763 354 917 **53**283 93 345 96 492 505 612 36 50 701 66 801 **54**003 221 97 [150] 380 523 706 **55**018 342 54 479 541 [150] 73 [150] 665 705 85 904 **56**165 293 385 94 447 85 633 84 731 97 803 28 90 906 **57**081 111 34 75 248 459 612 874 939 **58**027 280 323 43 601 705 8 73 **59**000 25 279 367 73 527 685 745 85 894 968

60199 240 346 459 595 612 722 837 948 57 **61**020 56 60 62 193 94 234 700 57 830 980 99 **62**219 26 396 412 619 65 **63**187 890 947 90 **64**077 89 180 238 412 546 604 75 704 62 69 99 827 82 [150] 97 995 **65**003 41 64 231 302 615 839 903 **66**048 119 82 261 446 728 820 72 **67**307 495 **68**025 142 216 99 564 806 74 **69**085 226 355 400 647 98 749 94 [1500] 808 42 927

70118 214 15 334 414 517 606 775 817 929 45 **71**050 [150] 93 95 238 66 313 14 50 429 80 919 24 85 **72**019 77 140 85 273 307 44 [300] 420 38 83 539 80 611 14 19 98 701 [300] 691 **73**293 522 676 **74**004 [200] 903 4 **75**096 403 802 5 34 **76**107 87 93 353 486 610 [150] 32 65 **77**303 417 509 692 825 [150] 909 16 17 52 71 **78**040 105 220 43 70 [150] 362 673 732 831 62 89 **79**009 30 185 204 94 351 56 60 67 94 415 533 65 617 40 56 727 54 69 78 801 43 914 52

80089 176 328 95 402 536 74 699 739 72 940 **81**024 137 430 65 535 72 87 320 796 910 **82**045 402 547 788 894 927 **83**251 92 339 83 592 96 743 881 967 92 **84**008 141 50 88 94 539 655 796 894 **85**370 576 710 20 964 **86**150 85 206 329 80 595 605 53 713 **87**018 154 357 516 733 72 845 **88**087 209 33 800 924 **89**126 216 375 98 462 540 623 32 59 763 914

90098 133 80 323 44 495 734 70 843 947 68 **91**119 239 346 449 614 20 [150] 736 818 **92**057 76 96 207 43 402 548 788 843 95 969 **93**010 17 104 46 62 291 469 981 **94**036 83 324 422 627 774 [200] 882 944 **95**154 301 59 [150] 429 520 765 816 **96**056 332 544 45 [150] 651 922 **97**232 560 635 54 766 71 956 96 **98**153 [150] 63 71 307 407 526 64 81 641 71 938 [150] 48 78 **99**032 73 80 135 348 59 408 18 71 533 704 831 982

100056 171 246 91 486 531 605 702 64 **101**309 [150] 74 432 563 **102**033 63 255 90 578 650 80 756 91 936 **103**040 202 529 50 684 759 86 897 979 **104**068 104 19 309,15 54 426 641 98 752 72 98 910 **105**071 80 267 84 85 376 451 583 732 46 57 953 **106**074 312 427 44 86 [150] 782 **107**112 71 [150] 523 808 912 **108**008 383 459 [150] 543 63 632 931 85 **109**197 206 49 424 671 705 812 20 941 **110**113 51 380 585 752 **111**520 633 828 **112**031 46 63 159 254 479 91 504 621 761 827 82 919 **113**136 71 343 580 [150] 678 731 58 840 51 55 **114**148 397 [150] 444 559 665 773 **115**235 [150] 486 96 515 47 814 **116**083 165 261 306 901 12 74 **117**019 166 259 302 56 434 [150] 722 26 45 857 **118**048 78 105 330 68 401 22 86 658 85 874 76 89 992 **119**166 68 77 256 527 36 601 866

120074 144 270 566 782 930 **121**071 173 260 99 322 70 433 56 71 539 75 81 903 73 84 **122**032 96 204 326 404 709 44 **123**247 76 507 47 670 802 89 **124**176 225 26 45 327 400 6 563 779 860 934 65 **125**154 244 309 444 67 645 776 [200] 909 66 **126**159 418 515 33 80 621 77 832 **127**122 209 315 63 79 662 829 **128**473 813 **129**150 478 570 85 608 23 745 71 962 76

130002 170 460 500 [300] 10 84 714 **131**058 86 227 31 95 366 417 27 502 702 **132**061 [300] 149 610 749 883 933 **133**251 64 889 936 48 [150] **134**003 [10000] 283 464 715 58 97 **135**052 53 160 290 407 71 598 828 **136**220 503 13 83 773 **137**188 517 31 713 916 44 62 89 90 **138**019 45 179 [150] 299 388 640 86 92 749 846 902 48 **139**067 482 558 725 826 937

140119 44 273 452 [150] 542 605 [500] 32 747 953 66 **141**185 575 668 768 93 843 **142**174 260 432 502 90 709 831 999 **143**056 110 79 343 625 921 **144**090 107 276 331 415 83 553 860 977 **145**075 139 83 237 81 341 50 51 471 **146**253 694 96 721 35 36 838 **147**026 393 99 544 717 57 [150] 827 969 **148**170 224 335 468 527 44 642 81 86 796 859 [200] 903 48 86 **149**003 138 72 207 21 428 663 703 936

150056 179 261 543 644 853 79 **151**067 131 58 351 98 430 597 **152**005 40 137 55 311 34 49 69 675 773 983 **153**039 118 433 70 501 615 32 51 761 817 47 990 **154**024 84 159 249 314 456 71 594 821 **155**016 158 214 47 79 398 648 53 796 829 992 **156**024 119 53 314 76 80 562 690 784 964 **157**002 111 68 459 518 708 72 824 51 96 916 **158**038 276 420 791 **159**141 314 464 532 83 88 629 724 33 943

160084 193 325 71 505 678 731 **161**035 207 398 862 65 913 39 **162**27. 81 90 422 45 523 626 65 767 **163**176 382 419 99 503 90 682 700 72 **164**08. 146 226 495 509 851 **165**090 120 307 432 565 86 720 32 923 **166**045 445 46 552 648 **167**319 91 480 591 648 728 909 26 **168**059 126 440 575 89 657 58 701 92 864 91 **169**057 77 111 451 577 97 626 28 46 702 87 810 51 903

170054 90 167 212 64 526 606 40 76 725 817 30 33 63 **171**172 211 15 36. 84 640 **172**377 483 562 695 728 48 931 49 **173**182 [150] 218 422 90 718 83. 94 927 **174**001 272 428 34 535 [200] 43 61 665 875 993 **175**027 64 173 285 317 61 497 565 678 729 842 43 984 87 **176**180 224 72 437 95 550 646 [150] 67 706 61 84 849 **177**006 53 55 118 48 435 877 975 **178**251 63 614 43 717 19 34 [500] 94 951 68 **179**024 30 200 309 25 [150] 448 504 7 74 665 700 4 929

180046 457 85 589 743 54 809 48 **181**029 292 325 422 49 [200] 673 705 27 810 [150] **182**129 251 368 413 607 22 876 943 **183**029 67 264 67 388 560 839 919 56 **184**023 262 371 502 67 616 90 900 2 **185**195 213 40 580 92 641 51 708 867 **186**085 230 318 24 46 529 39 61 632 765 889 **187**040 88 248 392 466 755 68 850 63 [200] **188**008 34 157 60 279 351 55 95 730 81 **189**073 250 54 354 690 793 874 [300] 901 5

190026 97 216 71 82 425 26 39 662 703 63 [300] 896 983 **191**208 22 55 326 31 418 41 84 604 5 739 98 975 **192**180 214 63 88 635 733 **193**057 202 44 780 875 907 15 **194**124 90 630 928 **195**029 378 491 703 922 89 **196**035 384 93 456 73 797 934 42 **197**038 96 183 419 54 561 805 62 78 **198**481 720 889 **199**08. [150] 220 469 80 607 13 729 52 838

200063 [150] 86 127 409 516 88 658 71 **201**043 375 686 745 72 822 64 931 **202**118 44 204 [200] 24 97 891 416 555 672 850 **203**145 68 275 574 92. **204**062 396 533 613 46 **205**084 152 226 347 79 443 876 **206**116 58 217 45 376 410 610 798 **207**008 11 162 253 395 499 632 730 878 87 93 972 **208**17. 292 503 677 930 63 **209**024 52 60 427 526 779 86

210194 289 311 27 36 512 [150] 725 69 71 877 944 **211**173 91 312 12 42 [150] 467 660 807 **212**172 235 72 78 413 [200] 65 503 78 687 **213**138 46 63 397 523 763 999 **214**191 438 53 710 68 999 **215**028 133 265 972 **216**01. 25 73 272 76 81 481 606 19 62 [200] 701 889 **217**052 271 97 568 691 781 810 73 919 **218**011 34 110 55 275 333 400 81 500 32 684 730 844 75 983 **219**019 167 203 [3000] 25 90 462 669 752 861 87 95 [200]

220034 144 275 416 27 502 619 855 922 88 **221**245 48 389 460 703 908 11 19 31 [150] **222**065 85 90 230 50 [150] 80 317 18 584 [200] 601 8 984 **223**148 255 488 536 654 83 749 880 **224**007 41 282 99 [150] 421 517 763 803 32 86 **225**056 136 243 66 458 589 94

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 1 zu 9000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 2 zu 1500 Mk., 2 zu 600 Mk.